

# AGCW-DL Info



Mitteilungsblatt der Arbeitsgemeinschaft Telegrafie e.V.

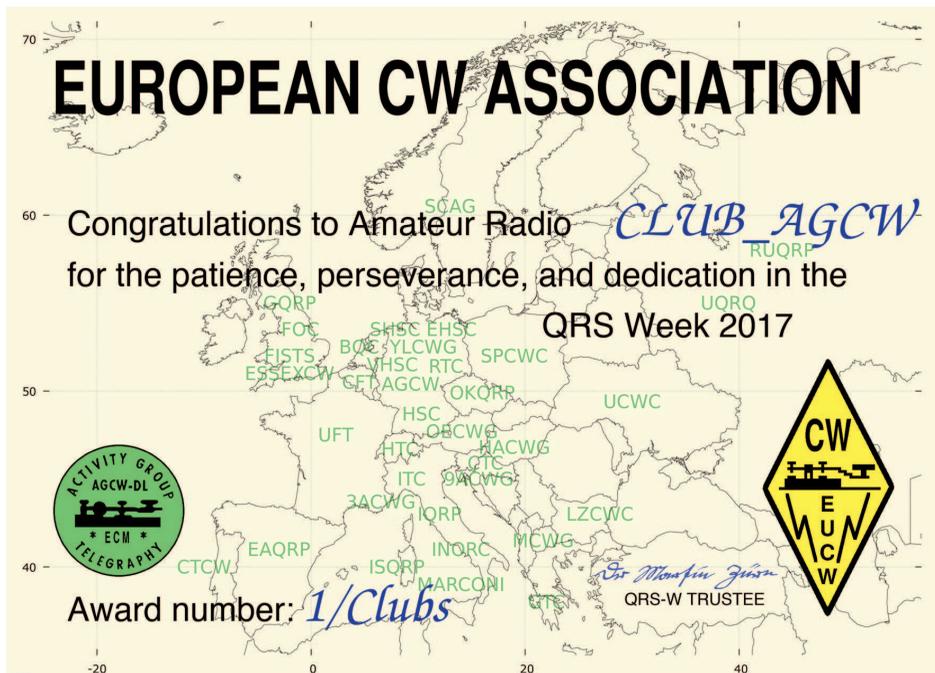
42. Jahrgang

Ausgabe Sommer 2017



*COTA (Castle on the Air) ist die deutsche Untergruppe des WCA-Programmes (World Castle Award). Das WCA-Diplom-Programm wurde vom Radioclub RZ1CWC, den Gründern des COTA-Russia) initiiert. Ziel des Programmes ist es Amateurfunk-Aktivitäten von Burgen, Schlössern und Festungen zu fördern.*

*Lesen Sie weiter auf Seite 39*



## Die AGCW erhält das Diplom „Bester Klub“ in der EUCW bei der Teilnahme an der QRS-Woche.

DJ6UX, IK2RMZ, DL2FCA und DL1DXL trugen (in der Reihenfolge der erarbeiteten Punkte) zu dem Erfolg bei.

Punkte	Club
250	AGCW
155	FISTS
120	INORC
63	OECWG
4	GTC

Lieder schafften es nur fünf Klubs, mindestens einen Teilnehmer zu aktivieren. Seit meiner Übernahme als Auswerter hatte bisher immer FISTS gewonnen und AGCW blieb auf Platz 2.

Eddi, DJ6UX trug mit 100 Punkten zum Sieg in der QRP-Klasse bei.



---

**INHALTSVERZEICHNIS**

---

Gedanken zur Zeit Seite 4

**Aus dem Vereinsleben:**

Der neue Vorstand Seite 6

Silent key Otto Wiesner Seite 8

Protokoll der Ordentlichen Mitgliederversammlung Seite 9

**Berichte und Geschichten:**

Der Coup mit dem 60-m-Bandplan Seite 15

Jubilare 40 Jahre AGCW Seite 16

Bitte weiterleiten an den Chefredakteur Seite 17

Der DARC, die IARU und CW in den Bandplänen Seite 19

IARU Bandplanung 80m Seite 24

Brauchen wir für CW exklusive Frequenzbereiche? Seite 29

Neue Mitglieder Seite 33

Leserbriefe an die Redaktion Seite 34

Warum ich kein QRP mag ... Seite 37

Silent key Seite 38

Das COTA-Programm (Castle on the Air) Seite 39

**Termine und Ergebnisse:**

Bug- und Cootie-Aktivität etc. Seite 43

AGCW-Diplom-Programm Seite 44

AGCW-Organisation Seite 45

Impressum Seite 46

Ergebnis der Goldenen Taste 2016 Seite 47

---

**IMPRESSUM**

---

**Herausgeber:** Arbeitsgemeinschaft Telegrafie (AGCW-DL) e.V.

**Herstellung/Redaktion:** Sylvester Föcking, Wormser Straße 16, 55276 Oppenheim, Email: redaktion@agcw.de

**Redaktionsmitarbeiter:** Rolf Marschner, Narzissenweg 10, 53359 Rheinbach, Email: dl9cm@t-online.de  
Herbert Gilcher, DK6UQ

**Satz, Layout:** Satz-Studio Schmitt, Steckengasse 26, 55276 Oppenheim, Email: info@etiketten-fuchs.de

**Druck:** Druckerei J. Lühmann, Marktstraße 2-3, 31167 Bockenem

**Auflage:** 1.200 Exemplare – © AGCW-DL e.V.

Für die Einhaltung der Preisangabenverordnung ist der Inserent verantwortlich.



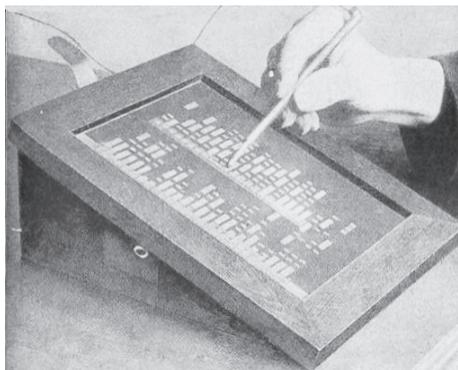
## ***Funk.Tag in Kassel am 8. April 2017***

Von unserem neuen Vorsitzenden Rolf wurde ich gebeten unsere erste AGCW-Präsentation am Funk.Tag in Kassel mit historischen Exponaten attraktiver zu machen.

Mein erster Eindruck von dieser Ausstellung war recht positiv. Ich buchte ein sehr komfortables Hotel zu günstigem Preis schon Tage vorher im Internet. In ihm übernachtete auch unser Sekretär Manfred. Die Unterkunft befand sich nur ein paar Autominuten entfernt vom Messegelände.

Am Freitagabend konnte ich meine Gerätschaften ohne Problem direkt vor dem Eingang an unserem Stand ausladen, den mir eine Helferin des DARC zeigte.

Manfred war schon da und hatte den Stand fast eingerichtet. An der Tischreihe gegenüber dem DARC-Stand baute ich meine Geräte auf. Das war eine historische Telegrafenanlage, die über Kabel verbunden war. Vom Morseschreiber konnte man auf einen Klopfers (Vorgänger des Lautsprechers) umschalten. Ein Schnelltelegraph erzeugte einen Wheatstone-Code-Lochstreifen, der über einen Leser in Morsezeichen umgesetzt wurde, wie ihn früher die Küstenfunkstationen für ihre CQ-Schleifen oder zur Übermittlung der täglichen Presse und WX-Berichte benutzten. Weiter ein Morseschreiber, an dem man sein sauberes Geben prüfen konnte. Großes Erstaunen brachte



**Kontakttafel für Morse-Telegraphie**  
Durch Streichen mit dem Metallstift über die eingesetzten Kupferplättchen wurden die Wortzeichen hervorgebracht. (Nach einem Urstück im Reichspostmuseum)

eine Tafel, über die man mit einem Stift strich um damit Morsezeichen zu erzeugen; schon von den Flugbeobachtern im 1. Weltkrieg benutzt, ohne Kenntnis des Morsecodes.

Ein richtiger Eye-/Earcatcher war die unter Hilfestellung von Martin (jetzt 2. V.) mit dem Fuß zu bedienende, laut quäckende Morsetaste, die viele Fuss-Morser an unseren Stand lockte.

Leider konnten wir mit unseren Bemühungen keine neuen Mitglieder werben.

Aber die AGCW zeigte Flagge.



*Die Stand-Mannschaft der AGCW bei dem Funk.Tag in Kassel. Im Bild von links nach rechts: Sylvester DH4PB, Manfred DK7ZH, Rolf DL6ZB und Martin DM4CW.*

## **Liebe Leser,**

in der letzten AGCW-Info 2-2016 beendeten wir unseren Aufruf auf Seite 4 mit der Aussage:

### **Amateurfunk ohne CW ist CB-Funk!**

Das hat starke Kritik ausgelöst und uns den Vorwurf eingebracht, hochmütig zu sein. Wir möchten uns bei allen Lesern dafür entschuldigen.

Wir sollten uns als AGCW „Arbeitsgemeinschaft CW“ fair gegenüber Kollegen/Vertretern anderer Betriebsarten verhalten.

Der internationale Amateurfunk ist gegenüber jedermann tolerant – egal welche politische, religiöse und ethnisch motivierte Anschauung vorherrscht. So sollten wir auch den verschiedenen Betriebsarten mit den Worten des alten Preußenkönigs Friedrich II. begegnen:

**„Jeder soll nach seiner Fassung selig werden“.**

**Die Redaktion**



## AUS DEM VEREINSLEBEN

## Der neue Vorstand

### Erster Vorsitzender – Rolf Heine, DL6ZB

Jahrgang 1960,

Funkamateure seit Mai 1978.

Verheiratet, drei erwachsene Kinder.

Wohnort: Hausen bei Regensburg.

Beruf: Dipl.-Ing.(FH) Elektrotechnik.



### Zweiter Vorsitzender – Martin Gloger, DM4CW

Ich bin 38 Jahre alt und Funkamateure seit 1997.

Schon früh hat sich abgezeichnet, dass CW mein Steckenpferd ist und bis heute arbeite ich zu 99 Prozent

in CW. Meine Amateurfunkaktivitäten umfassen vor

allem DX und Contest aber auch CW Ragshewing.

2016 war ich mit dem F6KOP Team in Lesotho mit dem

Rufzeichen 7P8C aktiv und das war sicher nicht meine

letzte DXpedition. Beruflich bin ich als Soziologe an

einer Hochschule in Hannover tätig. Neben dem Amateurfunk dreht sich in

meiner Freizeit viel um Musik – ich spiele Gitarre und Klavier und um

schöne Literatur.



### Dritter Vorsitzender – Lothar Grahle, DL1DXL

Seit 1966 auf Kurzwelle in CW QRV, jetzt im Ruhe-

stand. Im Berufsleben war ich als Dipl.-Ing. vorwiegend

in der HF-Technik tätig. Ich bin Mitglied im DARC

(Ortsverein S06), im HSC und im FMC.

In den Jahren 1994 bis 1998 habe ich schon einmal

im AGCW-Vorstand mitgearbeitet. Etwa 35 Jahre lang

habe ich in unserem Ortsverein die Afu-Ausbildung

durchgeführt. Seit 2012 leite ich die CW-Übungsrunde im Ortsverein.





## Schatzmeister – Joachim Herterich, DL1LAF

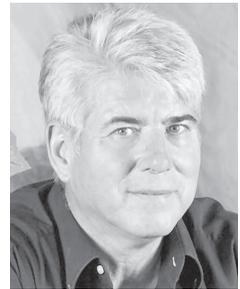
Seit Erbenhausen bin ich der neu gewählte Schatzmeister der AGCW-DL und bedanke mich für das Vertrauen. Von 1984 an bin ich Mitglied der AGCW (1235) und meine erste Aktivität als Mitarbeiter war die Verwaltung des QTC-Referats, welches ich von Hans (DL1ZQ) übernahm. Später erhielt ich eine Intensiv-Einarbeitung in die Arbeit des Sekretärs durch Werner (DF5DD). Darauf wechselte ich in das Amt des Schatzmeisters. Nach mehrjähriger Pause melde ich mich heute zurück „zum Dienst“. Ich selbst bin Baujahr 1955 und als leitender kaufmännischer Angestellter in Hamburg tätig. Mit meiner XYL Susanne (DC4LV, AGCW 1236) wohne ich südlich Hamburgs. Zum Amateurfunk gelangte ich durch eine Broschüre aus Bremen, die mich bis heute gefesselt hat.



## Sekretär – Manfred Busch, DK7ZH

Sekretär Manfred Busch, DK7ZH, geboren 1949, 1963 Lehre als Elektriker, 1971–1973 Studium Elektrotechnik, 1973–2006 in Offenbach/Main angestellt bei KWU, Siemens, Framatome, Areva. Lizenz seit 1980, Hobbys: Amateurfunk (CW) und Fotografieren.

Seit 2006 im Ruhestand. AGCW-Contestauswerter UKW-Contest seit 1998, QRP-Contest seit 2016. Aufgaben des Sekretärs im April 2013 übernommen. Verheiratet seit 1970, drei Kinder und sieben Enkel.



## **Achtung !! Achtung !!**

Das Beitragskonto bei der Postbank ist gelöscht.

Nur noch auf das Konto bei der HASP überweisen!!

**IBAN: DE64 2005 0550 1015 1339 50 – BIC-Code: HASPDEHHXXX**

Bitte melden Sie Anschriftsänderungen sowie eine gültige E-Mail  
baldmöglichst dem Sekretariat!

Die AGCW-Info ist das Sprachrohr der AGCW.DL und stellt damit in erster Linie die Meinung des Vereins, vertreten durch den Vorstand, dar.  
Namentlich abgedruckte Beiträge widerspiegeln nicht die Meinung des AGCW-Vorstands – sofern sie nicht als solche gekennzeichnet sind – sondern nur die Meinung des Verfassers.



## **Silent Key**

### **AGCW-Gründer Otto A. Wiesner ist verstorben**

Nach längerer Krankheit legte am 30. April 2017 unser Gründungsvater der AGCW-DL, OM **Otto A. Wiesner, DJ5QK**, die Taste für immer aus der Hand.

*Wir alle sind bestürzt und in tiefer Trauer über den Tod von Otto Wiesner mit der Mitgliedsnummer 1. Er hatte gemeinsam mit weiteren Funkamateuren am 1. Mai 1971, also ziemlich genau vor 46 Jahren, die AGCW-DL als zunächst losen Zusammenschluss von CW-Amateuren zur Förderung der Morsetelegrafie im Amateurfunk gegründet.*

*In den folgenden Jahren nahm OM Otto wichtige Funktionen in der AGCW ein. Fast im Alleingang erledigte er in den Anfangsjahren alle organisatorischen Aufgaben. Zeitweise war DJ5QK Vorsitzender des AGCW-Vorstands oder in weiteren wichtigen Funktionen tätig. Mit der Zeit wuchs unter der Führung von OM Otto die AGCW nach DARC und VFDB zum drittgrößten deutschen Amateurfunkverein auf.*

*Die Gründung der EuCW als Zusammenschluss der europäischen CW-Vereinigungen geht auch auf sein Wirken zurück. DJ5QK hat mit seinem unablässigen Engagement auch in rauer See für die Morsetelegrafie im Amateurfunkdienst Deutschlands Beispielhaftes geleistet und weit über seinen Tod hinaus Bleibendes geschaffen. Unser Gedenken gilt heute seiner Familie. Wir verlieren mit OM Otto Wiesner einen der bedeutendsten Telegrafisten des Amateurfunks.*

*Vorstand und Mitglieder der AGCW-DL e.V. werden dem verstorbenen Ehrenmitglied der AGCW ein würdiges Andenken bewahren.*

*Wir verneigen uns in tiefer Trauer vor dem Verstorbenen.*

**Rolf Heine, DL6ZB, Erster Vorsitzender**



# Protokoll der Ordentlichen Mitgliederversammlung

der AGCW-DL e.V. im „Eisenacher Haus“, Erbenhausen/Rhön

Datum: 22. April 2017, Beginn: 14.30 Uhr

## **Eröffnung und Begrüßung der Mitgliederversammlung 2017**

Manfred Busch, DK7ZH, Sekretär der AGCW-DL e.V., eröffnet die Versammlung und begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste. DK7ZH stellt den kommissarischen Vorsitzenden Rolf Heine, DL6ZB, vor, der nach dem Rücktritt des bisherigen Vorsitzenden Wolfgang Borschel, DK2DO, vom Restvorstand satzungsgemäß ernannt wurde.

## ***Nominierung des Tagungsleiters***

Der Vorstand schlägt Werner Hennig, DF5DD, als Versammlungsleiter und Felix Riess, DL5XL, als Protokollführer vor. Die Versammlung stimmt diesen Vorschlägen per Handzeichen ohne Gegenstimmen zu.

## ***Feststellen der Beschlussfähigkeit***

Manfred Busch, DK7ZH, stellt fest, dass die Einladung zur Mitgliederversammlung frist- und formgerecht erfolgte. Die Feststellung der Anwesenheit ergibt 36 stimmberechtigte Mitglieder. Damit ist die Versammlung gemäß Satzung beschlußfähig. Die Tagesordnung wurde mit der Einladung bekanntgegeben.

## ***Tätigkeitsbericht des Vorstandes***

Zunächst berichtet Rolf Heine, DL6ZB, über die Tätigkeiten des Vorstandes seit seiner Ernennung zum kommissarischen Vorsitzenden. Er dankt besonders Manfred Busch, DK7ZH, für dessen kontinuierliche und engagierte Arbeit als Sekretär des Vereins. Der Einsatz von DK7ZH habe in hohem Maße dazu beigetragen, daß die AGCW-DL e.V. heute wieder über einen handlungsfähigen Vorstand sowie eine solide finanzielle Basis verfügt. Es folgt eine Gedenkminute für die im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder.

Neben dem Amt des 1. Vorsitzenden hat Rolf Heine, DL6ZB, auch die Vertretung der AGCW-DL e.V. im Runden Tisch Amateurfunk (RTA) von DK2DO übernommen. DL6ZB berichtet von einer konstruktiven Zusammenarbeit mit den anderen im RTA vertretenen Vereinen. Der Vorstand des RTA wurde im vergangenen Jahr wiedergewählt. In zwei Sachfragen hat die



AGCW-DL e.V. ein Minderheitenvotum im RTA abgegeben, um die Interessen der Telegraphisten zu vertreten:

- Ablehnung der Schaffung einer Einsteigerlizenzklasse „K“ (in Übereinstimmung mit AMSAT Deutschland e.V.)
- Ablehnung der Forderung nach einer Erhöhung der zulässigen Ausgangsleistung im 60m-Band, solange hier kein geschützter CW-Bereich zur Verfügung steht

DL6ZB sieht die Nachwuchsgewinnung als neuen Schwerpunkt seiner Arbeit und strebt Leuchtturmprojekte in Ballungsgebieten an.

Die Wettbewerbe der AGCW-DL e.V. erfreuen sich allgemein großer Beliebtheit. Beim QRP-Contest berichten Teilnehmer allerdings von Kollisionen mit mehreren anderen, parallel laufenden Wettbewerben. Für die UKW-Conteste wünscht sich DK7ZH noch größere Beteiligung. Speziell zur Belegung der oberen Bereiche der CW-Segmente wurde die „Freundschaftsaktivität“ ausgeschrieben.

Der 3. Vorsitzende, Edmund Ramm, DJ6UX, läßt sich aus persönlichen Gründen entschuldigen und richtet der Versammlung Grüße aus. Auch die Vorstandsmitglieder Rudolf Waschnek, DH3LK (2. Vorsitzender) und Elke Fischer-Lackner, DK1FE (KassiererIn) sind nicht anwesend.

DL6ZB berichtet von Veränderungen im IARU-Bandplan, die dazu geführt haben, daß die exklusiven CW-Bandbereiche im 30m-Band und im 80m-Band jeweils um 10 kHz gekürzt wurden. Das im Bandplan vorgesehene Bandbreitenmodell lasse außerdem zu, dass CW-Bereiche möglicherweise in der Zukunft mit anderen Betriebsarten geteilt werden müssen. Die von der IARU vorgenommenen Änderungen erfolgten letztendlich als Reaktion auf fortgesetzte Bandplanverletzungen, die damit nachträglich legitimiert wurden. Der Vorschlag der AGCW-DL e.V., den CW-Exklusivbereich wenigstens bis 3.575 kHz auszuweiten, werde vom DARC e.V. nicht unterstützt. DL6ZB betont, daß die AGCW-DL e.V. nicht gegen andere Betriebsarten eingestellt sei. JT65 und ähnliche neue Modi seien interessante Spielarten des Amateurfunk, die auch von vielen AGCW-Mitgliedern betrieben werden. Es wird lediglich die Vorgehensweise kritisiert, durch Ignorieren des Bandplans letztendlich eine Änderung desselben zu erzwingen. Die Zahl der CW-Amateure bleibe konstant, ein Rückgang der Aktivität sei eher in SSB festzustellen. Die AGCW-DL e.V. strebt an, zukünftig bei weiteren möglichen Bandplanänderungen im Vorfeld angehört zu werden.



Bedauerlicherweise gibt es auch nach der Bandplanänderung fortbestehende Konflikte. Ein aktuelles Beispiel dafür ist die Betriebsart SIM31, eine Variante des bekannten Fernschreibverfahrens PSK31, das vorwiegend auf 14.067 kHz im geschützten CW-Exklusivbereich genutzt wird.

Auch die Anwender der Betriebsart „OPERA“ halten oftmals den IARU-Bandplan nicht ein. Damit sei, so DL6ZB, die „Büchse der Pandora“ geöffnet. Er befürchtet eine zunehmende Zahl von Digimode-Betreibern in den CW-Segmenten und sieht es als Aufgabe der AGCW-DL e.V. an, hier gegenzusteuern.

Im Anschluß berichtet Manfred Busch, DK7ZH, von seiner Tätigkeit als Sekretär des Vereins. Im Anschluss an die Messe „ham radio“ 2016 habe er verschiedene Aufgaben anderer Vorstandsmitglieder vorübergehend übernommen, um den Verein handlungsfähig zu halten, unter anderem die Kassenführung. DK7ZH hat die Mitgliederdatei um E-Mail-Adressen ergänzt, den Lastschrifteinzug für die Jahre 2015 bis 2017 durchgeführt sowie einen Kassenbericht erstellt. Dieser ist jedoch noch nicht vollständig, da noch keine Vollmacht für das Vereinskonto bei der Postbank vorliegt. Somit konnte durch die Kassenprüfer Werner Hennig, DF5DD, und Jürgen Mertens, DJ4EY, nur eine Teilprüfung durchgeführt werden.

Zur Mitgliederverwaltung wurden ein Laptop sowie eine Software zur Vereinsverwaltung angeschafft. Die Mitgliederdaten sind mittlerweile vollständig erfasst. Im Jahr 2016 traten der AGCW-DL e.V. 28 neue Mitglieder bei. Es gab 28 Austritte oder Streichungen, weitere 22 Mitglieder sind verstorben. Dadurch hat der Verein im vergangenen Jahr unter dem Strich 26 Mitglieder verloren.

Zur Zeit hat die AGCW-DL e.V. 962 Mitglieder, die das Mitteilungsblatt in der gedruckten Version beziehen. Weitere 435 Mitglieder erhalten die digitale Variante (PDF-Datei). Darüberhinaus gibt es 813 assoziierte, also nicht zahlende Mitglieder, die vor allem im nicht deutschsprachigen Ausland leben.

Rolf Heine, DL6ZB, betont, daß es im Vorstand keine Streitigkeiten gibt. Die Zusammenarbeit sei harmonisch und konstruktiv. Die Rückzüge oder Rücktritte einzelner Vorstandsmitglieder seien aus persönlichen Gründen erfolgt.

Im Falle ihrer Wahl bzw. Wiederwahl streben DL6ZB und DK7ZH die Neubildung von Referaten innerhalb der AGCW-DL e.V. an.



Dabei soll folgende Struktur geschaffen werden:

### **Referat Interessenvertretung:**

Zusammenarbeit mit RTA und DARC (HF-Referat), Bandpläne, Weltkulturerbe

- Referat Öffentlichkeitsarbeit:  
AGCW-Info, Rundsprüche/Telegramme, Messe/Veranstaltungen, Publikationen, Material („CW-Shop“), Service
- Referat Conteste und Diplome
- Referat Funkbetrieb:  
EUCW-Angelegenheiten, DXpeditionen, QRP, Ausbildung und „Elmer“
- Referat IT/DV: Webseite, Internet-Dienste, Mitgliederdatenbank

### **Bericht der Kassenprüfer**

Werner Hennig, DF5DD, und Jürgen Mertens, DJ4EY

Den Kassenprüfern wurden von Manfred Busch, DK7ZH, umfangreiche, detaillierte und sorgfältig geführte Unterlagen zur Kassenführung zur Verfügung gestellt. Der Kassenbericht wird diesem Protokoll als Anlage beigefügt. Alle vorliegenden Belege wurden geprüft, es gab keine Beanstandungen.

Der Kassenbericht ist jedoch nicht vollständig, da derzeit kein aktives Vorstandsmitglied über eine Vollmacht für das Vereinskonto bei der Postbank verfügt. Erfahrungsgemäß werden auf dem Postbank-Konto nur noch sehr wenige Buchungen im Jahr vorgenommen, sodass die Kassensituation dadurch keine signifikante Änderung erfahren wird. Daher empfehlen die Kassenprüfer trotz der fehlenden Unterlagen über das Postbank-Konto eine Entlastung des Vorstandes unter der Maßgabe, diese Dokumente schnellstmöglich nachzureichen.

### **Antrag auf Entlastung des Vorstandes**

Die Versammlung erteilt allen Vorstandsmitgliedern jeweils einstimmig Entlastung.

Als neue Kassenprüfer werden Werner Hennig, DF5DD, und Klaus Ziemann, DK5OE, von der Versammlung einstimmig nominiert.

### **Neuwahlen des gesamten Vorstandes**

Der Versammlungsleiter, Werner Hennig, DF5DD, wird von der Versammlung per Handzeichen auch zum Wahlleiter ernannt.



## Es liegen folgende Wahlvorschläge vor:

- 1. Vorsitzender: Rolf Heine, DL6ZB, Einmußer Straße 22,  
93345 Hausen
- 2. Vorsitzender: Dr. Martin Gloger, DM4CW, Am Feldhofe 4,  
37170 Uslar
- 3. Vorsitzender: Lothar Grahle, DL1DXL, August-Bebel-Straße 15,  
01468 Moritzburg
- Kassenwart: Joachim Hertterich, DL1LAF, Heuberg 28,  
21423 Winsen (Luhe)
- Sekretär: Manfred Busch, DK7ZH, Ebachstraße 13,  
35716 Dietzhöltal

Alle vorgeschlagenen Mitglieder werden in getrennten Abstimmungen jeweils mit 36 Ja-Stimmen, keiner Nein-Stimme und keiner Enthaltung gewählt und nehmen die Wahl an. Damit entspricht die Zusammensetzung des neuen Vorstands der Liste der Wahlvorschläge. Werner Hennig, DF5DD, gratuliert allen Gewählten und wünscht ihnen eine erfolgreiche Amtsführung.

## ***Ehrung der Jubilare für 40jährige Vereinsmitgliedschaft***

Für 40jährige, ununterbrochene Mitgliedschaft in der AGCW-DL e.V. erhält Christoph Schulte, DK7DC, eine Urkunde, die ihm der 1. Vorsitzende persönlich überreicht.

## ***Anträge***

Es liegen keine Anträge an die Mitgliederversammlung vor.

## ***Sonstiges***

Dr. Hartmut Büttig, DL1VDL, übermittelt die Grüße des Radio Telegraphy High Speed Clubs (HSC) und wünscht dem neuen Vorstand gutes Gelingen. Werner Hennig, DF5DD, schließt sich diesen Wünschen im Namen des Friends of S.F.B. Morse Club (FMC) an.

Es wird an das AGCW-Telegramm erinnert, das wöchentlich auf 80m abgestrahlt wird, und zur Teilnahme am Bestätigungsverkehr aufgerufen. Genaue Zeiten und Frequenzen sind in der AGCW-Info sowie auf der Webseite der AGCW-DL e.V. zu finden.

**Als Termin für das nächste CW-Wochenende wird der 13. bis 15. April 2018 festgesetzt.**

**Veranstaltungsort ist wieder das bewährte Hotel „Eisenacher Haus“.**



DL6ZB berichtet, dass in Kürze bei „Radio DARC“, dem Rundfunkprogramm des Deutschen Amateur-Radio-Clubs e.V., ein Beitrag über Telegrafie zu hören sein wird.

Die CW-Rubrik in der Zeitschrift „Funkamateure“ wird zukünftig von DM4CW für die AGCW-DL gestaltet. Auch regelmäßige Beiträge in der cq-DL sind geplant.

Es schließt sich eine Diskussion über Bandplanangelegenheiten und die zukünftige Zusammenarbeit mit dem DARC e.V. an. DL6ZB betont, Funkamateure seien eine große Gemeinschaft. Die AGCW-DL e.V. wolle Interessen vertreten, aber keine Gräben ausheben. Die beste Bandverteidigung sei immer noch aktiver Telegraphie-Betrieb auf den Amateurfunkbändern, gerade im oberen Bereich der exklusiven CW-Segmente. DL6ZB betont, als erster Vorsitzender des Vereins wolle er für CW „das Beste herausholen, aber mit Augenmaß“.

Dr. Hartmut Büttig, DL1VDL, weist auf das „IARU Region 1 HF Managers Handbook V8.2“ hin, das auf der Webseite <http://www.iaru-r1.org/> frei verfügbar sei. Hier können die detaillierten Festlegungen des aktuellen IARU-Bandplans nachgelesen werden. Insbesondere lehne die IARU den Betrieb von unkoordinierten automatischen Stationen (z.B. Baken) ab.

Herr Lehmann vom Hotel „Eisenacher Haus“ bittet auch darum, die Hotelbuchungen für das CW-Wochenende 2018 per E-Mail bei ihm unter [reservierung@eisenacher-haus.de](mailto:reservierung@eisenacher-haus.de) vorzunehmen.

Zum Tagesordnungspunkt „Verschiedenes“ erfolgen keine weiteren Wortmeldungen. Der Versammlungsleiter bedankt sich bei den Mitgliedern für die rege Teilnahme an der Versammlung. Die Versammlung endet um 17.00 Uhr.

Erbenhausen/Rhön, den 22. April 2017

Werner Hennig, DF5DD (Versammlungsleiter)  
Felix Riess, DL5XL (Protokollführer)

## **Hinweis an unsere Leser! Contests und CW-Betrieb**

Unter nachfolgendem Link finden Sie eine Liste unserer Wettbewerbe und Telegrafie-Aktivitäten. Eingearbeitet sind außerdem ausgewählte Contests und Aktivitäten befreundeter Verbände und deren Ergebnislisten, die Sie jeweils auf ihren Webseiten finden.

**<http://www.agcw.de/index.php/de/contests-und-cw-betrieb>**



# Der Coup mit dem 60-m-Bandplan

Wurden die Delegierten überrumpelt bei der Abstimmung?

**Von Lothar Grahle, DL1DXL**

Es wird gezeigt, wie mit höchst fragwürdigen Mitteln für das neue 60-m-Band ein Bandplan ohne CW-Exklusivbereich durchgesetzt wurde.

Auf der WRC-15 erfolgte die Zuweisung für dieses neue Amateurfunkband auf Sekundärbasis durch die ITU. Zur IARU-Interimskonferenz im April 2016 in Wien reichte der RSGB den Antrag VIE\_C4\_04 für einen 60-m-Bandplan ein. Darin ist der Bereich 5351,5 bis 5354 kHz exklusiv für CW vorgesehen.

In seinem Dokument VIE16\_C4\_18\_Minutes\_final.pdf protokolliert DK4VW (Chairman der C4-Gruppe), dass nach der Vorstellung dieses Antrages eine Diskussion über den Unterschied von Bandplan und vorgeschlagener Nutzung losgetreten wurde. Schließlich kam es zu einer einstimmig angenommenen Empfehlung mit der Bezeichnung VIE16\_C4\_REC\_02, die keinen exklusiven CW-Bereich mehr enthielt. Satt dessen war oben genannter 2,5 kHz breiter Frequenzbereich kurzerhand geändert worden in „bevorzugt für CW und Schmalbandmodes“.

Was sollte eigentlich dieses Verwirrspiel um Begriffe?

Nachdem durch die ITU die Zuweisung (Allocation) erfolgt ist, kann sich

die IARU ohnehin nur mit der Nutzung befassen. Das Ergebnis ist ein Plan dieser Nutzung, also der Bandplan.

Sollte hier nur verschleiert werden, dass die Delegierten überrumpelt wurden, über einen Bandplan abzustimmen, den niemand beantragt hatte?

Ein halbes Jahr später wurde dieser Bandplan von der IARU R2 ohne Brimborium eins zu eins übernommen.

Dieser trickreiche Coup wird auf der ordentlichen IARU-Tagung 2017 in Landshut mit der endgültigen Annahme dieses Bandplanes ohne CW-Exklusivbereich sein Ende nehmen. Schließlich wird niemand eine überregionale Harmonisierung aufs Spiel setzen wollen. Einmal mehr zeigt sich hier, wie die Interessen der Gruppe der Digimode-Funker einseitig und vorbei an den Interessen der Telegraphisten durchgesetzt wurden.

Dabei hat doch DK4VW in seinem Beitrag „Kurzwellen-Bandpläne der IARU Region 1 - weshalb?“ geschrieben: „Man möchte den CW-Betrieb von Digimodes trennen, ...“

Und nun?

Als ich mir abermals diesen Abschnitt durchlese, fällt mir plötzlich auf, dass ja der Autor gar nicht hinter



seinen Zeilen steht, sondern daneben! Aber lest selbst den Abschnitt „Band-Segmente mit 200 Hz maximaler Bandbreite“ in

[http://www.darc.de/fileadmin/filemounts/reference/hf/Bandplaene\\_warum.pdf](http://www.darc.de/fileadmin/filemounts/reference/hf/Bandplaene_warum.pdf)

Aktive CWisten hatten genügend Gelegenheit, die Unverträglichkeit von CW und Digimode am eigenen Leib zu spüren. Dies geschah zuerst auf 40m, später auf 80m, als PSK31- und JT65-/JT9-Funker unter Verletzung geltender Bandpläne in den CW-Bereichen massiv tätig waren. Weitere Experimente sind nicht erforderlich.

Wer die Existenz exklusiver CW-Bereiche in Frage stellt, stellt CW als eine der faszinierendsten Betriebsarten überhaupt in Frage.

Diejenigen Telegraphisten, die der Anwendung der sogenannten Bandbreitenphilosophie auch auf CW schon immer misstrauisch gegenüberstanden, können sich spätestens jetzt in ihrem Argwohn bestätigt fühlen.

Wollen wir die CW-Exklusivbereiche nicht einbüßen, dann sollten sich alle CW-Klubs stark machen und sich aktiv für den Erhalt dieser Bereiche einsetzen.

### Jubilare 40 Jahre AGCW

AGCW-NR.	CALL	Vorname	Name	Eintritt
301	DK4TL	Heiko	Göttlich	01.07.76
304	DJ2VT	Hans-Georg	Schmidt	01.07.76
337	DK6AJ	Jürgen	Duske	01.07.76
342	DK6WU	Uwe	Frauenhoff	01.07.76
346	DK7DO	Klaus-Werner	Heide	01.07.76
351	DK7DC	Christoph	Schulte	01.07.76
354	DK9TZ	Uli	Eberhardt	24.10.76
388	DK7BA	Hans Werner	Fischer	01.01.77
393	DL2FI	Peter	Zenker	01.01.77
394	DF7FE	Peter	Ott	16.03.77
395	DK9OY	Detlef	Reinecke	01.09.76
409	DK3PY	Hermann	Hartmann	01.01.77
415	DK1UQ	Hans-Hermann	Pfähler	01.01.77
430	DL7WB	Lothar	König	01.01.77
433	DF3HR	Heinrich	Rehders	01.01.77



## **Bitte weiterleiten an den Chefredakteur**

*Sehr geehrte Damen und Herren der Redaktion des FUNKAMATEUR, hiermit protestiere ich als Vorsitzender der AGCW-DL e.V. und Mitglied des RTA in aller Entschiedenheit gegen den Beitrag in Ihrer Zeitschrift Ausgabe 1-2017, S. 49–51, mit dem Titel: „SIM31 – eine robuste PSK-Sendart für alle Bänder“.*

Mit SIM31 wird der geltende IARU-Bandplan des 20m-Amateurbands zum gravierenden Nachteil der Morsetelegrafie im Amateurfunk in einer noch nie da gewesenen Art und Weise verletzt. Obwohl SIM31 nachweislich nur von einer Handvoll Funkamateuren überhaupt benutzt wird, werden nahezu 5 Prozent des CW-Segments im 20m-Amateurfunkband durch die illegalen weil bandplanwidrig, automatisch und manuell sendenden SIM31-Stationen für die Telegrafie unbrauchbar. Jeder sieht wohl ein, dass das einfach nicht geht. Nur die Hersteller von SIM31 sehen das nicht ein und Sie drucken einen solchen Artikel einfach ab?

Regelrecht zynisch wird dieser Beitrag, wenn der Autor, OM Passmann, schreibt: „Die Frequenz im 20m-Band ist in der ITU-Region 1 nicht bandplankonform [...] Das Entwicklerteam ist sich dessen bewusst und diskutiert eine Änderung der voreingestellten Frequenz.“

Es darf bezweifelt werden, ob das „Entwicklerteam“ überhaupt etwas diskutiert, denn sonst wäre längst ein Entschluss für einen Frequenzwechsel weg von den exklusiven CW-Segmenten gefallen. Was wird da überhaupt diskutiert? Bandplanverletzungen sind abzustellen, da braucht nicht diskutiert zu werden.

Am Rande sei bemerkt, dass OM Passmann von einer ITU-Region 1 schreibt. Das ist falsch. Es geht um den Bandplan der IARU Region 1, das ist ein ziemlicher Unterschied, der Ihnen in der Redaktion eigentlich hätte auffallen müssen. Was dann aber das Fass zum Überlaufen bringt, ist, wenn OM Passmann erst von der bewussten Bandplanverletzung durch die Hersteller von SIM31 (S.51) schreibt, dann aber wenige Zeilen später einen Screenshot abdruckt, auf dem dann ausgerechnet ausschließlich (!) 20m-Bandplanverletzungen zu sehen sind. Das lassen Sie als Redaktion durchgehen?

Die Entwickler hatten SIM31 in der Anfangszeit dieser Software als besonders robusten Digimode angepriesen. Von den eigenen Fähigkeiten überzeugt, wählten die Autoren dieser Software zunächst die Frequenz 14.073 kHz, was bandplankonform gewesen war. Dagegen war also nichts einzuwenden. Als man dann möglicherweise feststellte, dass diese Software die Erwartungen an Robustheit unter den Bedingungen innerhalb des Digimode-Segments des 20m-Bandes keineswegs erfüllte, änderte man kurzerhand die Frequenz und knallte



das Ding rücksichtslos in den exklusiven CW-Bereich des 20m-Bandes, wo man sich womöglich mehr Ruhe versprach. Weshalb sonst hätte man QSY machen sollen?

Seitdem hagelt es Kritik. Und Sie als Redaktion lassen dann so etwas einfach unkommentiert?

Der Vorstand der AGCW-DL wird keinem der mehr als 2.300 Mitglieder ein Abonnement einer Zeitschrift empfehlen können, die unserer Morsetelegrafie mit solchen Beiträgen Schaden zufügt. Es entsteht bei der Lektüre Ihrer Zeitschrift sowieso der Eindruck, dass der Schutz der klassischen Morsetelegrafie im Amateurfunk dem FUNKAMATEUR zunehmend weniger wert ist. Sie vernachlässigen tausende aktive Telegrafisten in Deutschland! Schließlich haben Sie auch nicht einmal über die skandalösen Ereignisse rund um die Kürzungen der CW-Segmente im 80m- und im 30m-Band sauber recherchiert und berichtet. Sie haben nur das Ergebnis der Interimssitzung in Wien der IARU Region 1 abgedruckt. Mehr nicht! Das ist kein mehrwertiger Journalismus, denn das konnte man im Internet auch ohne den FUNKAMATEUR nachlesen. Zu den Vorgängen um die Frequenzkürzungen für CW gibt es eine Menge mehr interessante Dinge zu schreiben.

Der Vorstand der AGCW-DL e.V. erwartet nun zumindest einen Hinweis in Ihrer Zeitschrift an exponierter Stelle in der Ausgabe 2-2017, dass die Entwickler des Digimode SIM31 in ihren Frequenz-Voreinstellungen auf gültige Bandpläne der IARU Region 1 offenbar wenig Rücksicht nehmen, denn der Hinweis von OM Passmann in seinem Beitrag ist uns zu versteckt und zu wenig exponiert. Wir erwarten ausserdem schon auch eine Empfehlung Ihrer Redaktion an die Leser Ihrer Zeitschrift, die empfiehlt, den Digimode SIM31 im 20m-Amateurband zumindest solange nicht mehr zu nutzen, bis die Entwickler und Nutzer die exklusiv der Sendart CW zugewiesenen Frequenzen im 20m-Amateurband verlassen haben.

Allerdings möchte ich nicht nur herbe, aus meiner Sicht berechnete Kritik üben, sondern auch Konstruktives beitragen. Daher biete ich Ihnen einen Beitrag von einem unserer Fachleute an zum Thema IARU-Bandpläne und Morsetelegrafie, der die ganze Problematik viel umfassender – trotzdem in gebotener Kürze – aus Sicht der CW-Amateure beschreibt.

Ich würde mich sehr freuen, wenn wir in einen Dialog treten, wie die Morsetelegrafie im FUNKAMATEUR künftig aus unserer Sicht wieder besser vertreten werden kann. Auf eine Antwort bin ich gespannt.

Rolf Heine, DL6ZB, 1. Vorsitzender AGCW-DL e.V.

Mitglied Runder Tisch Amateurfunk (RTA)



# Der DARC, die IARU und CW in den Bandplänen

Von **Rolf Heine, DL6ZB**

Tausende Telegrafisten unter den Funkamateuren verfolgen mit wachsenden Sorgen die Machenschaften in der IARU und des HF-Referats des DARC hinsichtlich eines einschneidenden Paradigmenwechsels: Nicht mehr die Sendeart soll nach dem Willen von Amateurfunk-Funktionären künftig Grundlage sein für die Einteilung der Amateurfunkbänder, sondern eine wie auch immer definierte „Bandbreite“ der Aussendung. In der IARU spricht man bedeutungsschwanger vom Bandbreitenmodell.

Für die vielen Telegrafisten würde eine solche Regelung das Ende der geschützten CW-Bereiche auf unseren Amateurfunkbändern bedeuten. Die Folgen für die CW-Amateure wären gravierend. Ohne geschützte CW-Bereiche würde aus dem bewährten guten Miteinander unter allen Funkamateuren bereits mittelfristig zweifelsfrei ein ungleicher Bandplankampf Mensch gegen Maschine. Die lediglich mit dem menschlichen Gehör aufgenommene Telegrafie, wie wir sie heute kennen, wäre dann kaum mehr möglich, weil Maschinen-QRM in bislang geschützten CW-Bereichen zum Normalfall würde.

Im Frühsommer 2014 trafen sich daher anlässlich der HAM-RADIO in Friedrichshafen mein Vorgänger im Amt als 1. Vorsitzender der AGCW-DL e.V. (Arbeitsgemeinschaft Telegrafie), Prof. Wolfgang Borschel (DK2DO), sowie der HF-Referent des DARC, Ulrich Müller (DK4VW) und der Digitalfunkreferent des DARC, OM Kamp (DF5JL), zu einem für die CW-Amateure in der IARU-Region-1 wichtigen Sechs-Augen-Gespräch. In der AGCW-DL sind mehr als 2.300 CW-Amateure organisiert. Gemäß Gesprächsprotokoll zu dieser Besprechung, das dem Autor vorliegt, hieß es noch beruhigend:

„... Die Runde war sich schnell einig, dass die traditionelle Morsetelegrafie (CW) als älteste Betriebsart im Amateurfunk eines besonderen Schutzes bedarf. Die aktuellen IARU-Bandpläne unterscheiden daher deutlich zwischen den für CW-Betrieb bevorzugten Bereichen und solchen für Digimode-Betrieb. Ulrich Müller, DK4VW, betonte, dass das HFReferat des DARC auch in Zukunft darauf hin wirkt, dass die IARU an dieser Unterscheidung festhält ... Im 80-m-Band ist für Digimodes der Bereich oberhalb 3580 kHz vorgesehen. (Bitte lesen Sie hier ganz genau weiter:) Unterhalb 3580 kHz sollten demnach Digimodes nicht betrieben werden. Auch das HF-Referat beobachtet die Situation mit aller Sorge. Einige Digimode-Entwickler nähmen offenbar auf bestehende IARU-Bandpläne keinerlei Rücksicht, und auch bei einigen Anwendern fehle



es offenbar an dem Willen, Bandpläne, insbesondere aber bevorzugte CW-Bereiche, zu berücksichtigen ...“.

Doch von der Aussage einer angeblichen Besorgnis der DARC-Funktionäre aus dem HFReferat, dass nämlich unterhalb von 3580 kHz kein illegaler Digimode stattfinden sollte, sondern dieses für CW so wichtige Segment besonders geschützt bleiben soll, war schon bald keine Rede mehr. Die Verantwortlichen des HF-Referats hatten die CW-Amateure im Dunkeln über ihre Absichten gelassen, denn sie hatten ganz offensichtlich längst anderes vor. Zwar wurde tief versteckt auf der DARC-Webseite ein Diskussionsfaden über Bandplanänderung eröffnet. Aber das blieb dann doch den allermeisten Betroffenen verborgen. HF-Referent Müller (DK4VW) jedenfalls, gleichzeitig auch Vorsitzender des auch für die Telegrafie so wichtigen IARU Region 1 Committee C4, reichte zur IARU Region 1 Interimssitzung am 16. und 17. April 2016 in Wien das umstrittene und unter CW23 Amateuren berüchtigte „Paper number VIE16 C4 07“ ein. In diesem Papier verlangte das DARC HF-Referat nun plötzlich und überraschend, ganz entgegen den Versprechungen gegenüber den CW-Amateuren noch vom Frühsommer 2014, von der IARU die Umwandlung von jeweils 10 kHz der bislang geschützten CW-Bereiche auf dem 80m- und 30m-Band in ein „Bandbreitensegment“ mit Bevorzugung von Digimodes. Viele CW-Amateure fühlten sich nach Bekanntwerden dieser skandalösen Entscheidung schamlos angelogen und über den Tisch gezogen. Es kam zu ersten Protesten.

Obwohl zudem nur ein kleiner Teil der IARU-Mitgliedsverbände überhaupt in Wien angereist war, wurde dieser DARC-Antrag dann trotzdem auf Initiative des HF-Referats des DARC in einer Art Nacht- und Nebelaktion durchgewunken und nun wird so getan, als hätte es niemals andere Aussagen gegeben. Nach Bekanntwerden dieser Machenschaften kam, was kommen musste: Immer mehr CW-Amateure waren nach Bekanntwerden zunehmend aufgebracht. Die AGCW-Info, die Mitgliederzeitung der AGCW-DL, schrieb sogar vom „Bandplankrieg“.

DARC HF-Referent Müller (DK4VW) sah sich zu einer Stellungnahme veranlasst. Auf der DARC-Webseite schrieb OM Müller über den Schutz der Telegrafie:

„... Band-Segmente mit 200 Hz maximaler Bandbreite: In diesen Segmenten wird als bevorzugter Mode nur CW genannt, mit einer Ausnahme in einem kleinen 10-KHz-Segment auf 80m, in dem Betrieb mit Digimodes bevorzugt wird. Wenn CW als bevorzugter Mode und Nutzung in Bereichen mit max. Bandbreite 200 Hz genannt wird, dann ist es so zu verstehen, dass dort nur



die Sendeart CW benutzt werden soll. Eigentlich ist das im Widerspruch zur Bandbreiten-Philosophie, aber es gibt historische Gründe für diese Ausnahme: Man möchte den CW-Betrieb von Digimodes trennen, die ja computergeneriert sind und bei deren Verwendung ggf. schwache CW-Signale leicht übersehen werden. Auch wenn z.B. PSK31 eine deutlich kleinere Bandbreite als 200 Hz belegt, ist damit ein Betrieb in diesen für CW ausgewiesenen 200-Hz-Bereichen nicht bandplankonform ...“.

Die Beruhigungspillen aus dem HF-Referat des DARC wirkten jedoch nicht mehr, weil das Vertrauen der CW-Amateure in die Verantwortlichen des HF-Referats des DARC einfach nicht mehr vorhanden war und auch heute nicht mehr ist. Die CW-Segmente 3570-3580 kHz und 10130-10140 kHz waren für CW kurzerhand wegkoordiniert, das Versprechen war erkennbar für jeden gebrochen.

Zudem stellen die CW-Amateure heute fest: Einen Referent für die wichtige Sendeart CW hat der DARC längst abgeschafft. Ein nach Ansicht vieler CW-Amateure überforderter Digimode-Referent ist im DARC nun auch zuständig für die vielen tausend CW-Amateure im DARC. Längst hat die Telegrafie in den Gremien und Referaten des DARC alle Fürsprecher verloren und ist somit zumindest innerhalb des DARC ganz offensichtlich schutzlos geworden. Über die Beweggründe für die DARC-Führung lässt sich zwar streiten. Dennoch scheint sich eine Tendenz abzuzeichnen. K-Lizenz, NF-Kabel vom Transceiver zur Soundkarte und Funktionstasten F1–F12 sollen die Zukunft des Amateurfunks sein, und nicht etwa auch persönliche Anstrengung zum Erlernen der Königsdisziplin CW, denn damit lassen sich keine neuen zahlenden Mitglieder gewinnen. So wird aus dem einstmals gesamtgesellschaftlich angesehenen Amateurfunkdienst und dem lizenzierten Funkamateure nach dem Willen von Amateurfunkpolitikern ein Selbstzweck zur Alimentierung teurer Bediensteter in Baunatal, deren Lohnsumme bereits in 2018 erstmals die Schallmauer von 1 Mio. Euro durchbrechen könnte – also ungefähr 30 Prozent der Mitgliedsbeiträge.

Das Argument, Digimodes benötigten wegen angeblich neuer Entwicklungen im Amateurfunk mehr Platz, wird jedoch auch durch beeindruckende Zahlen und Auswertungen widerlegt. Es gibt kaum neue Entwicklungen, die Bandplanänderungen rechtfertigen würden. Tauchen neue Digimodes auf, so tauchen ältere ab. PSK benötigt lediglich einen SSB-Kanal, WSPR und seine JT-Derivate ebenfalls. Für RTTY ist erkennbar für jeden ebenfalls ausreichend Platz vorhanden. Andere Digimodes von größerer Bedeutung gibt es so gut wie nicht. Wo soll also da ein Mangel an Frequenzen herkommen? Sieht man



sich die Digimode-Segmente auf Kurzwelle an, so fällt insbesondere auf 80m auf, dass hier kaum Aktivität vorhanden ist. Umfangreiche Auswertungen des südafrikanischen Funkamateurs OM Chris R. Burger (ZS6EZ), zuletzt vom 25. Januar 2016, belegen zudem ganz eindrucksvoll, dass der weltweite Anteil der Telegrafie im Amateurfunkdienst immer noch weiter zunimmt, derjenige der Digimodes jedoch seit den 90er Jahren eher stagniert. Es besteht überhaupt keine Veranlassung von einer Frequenznot für Digimodes zu sprechen. Eine solche Not gibt es nur in den Köpfen mancher Amateurfunk-Funktionäre von DARC und IARU. Die Zahlen sprechen eine völlig andere Sprache.

Der Frequenzhunger so mancher Digimodes ist jedoch auf ein anderes Faktum zurückzuführen, das nichts mit gesteigener Aktivität zu tun hat und das geflissentlich leider auch von den Verantwortlichen übersehen oder gar verschwiegen wird. Digimode-Entwickler gelüstet möglicherweise nach möglichst freien Frequenzen als persönliche Spielwiese. Bandpläne stören da nur. Wie unlängst beispielsweise die Entwickler von SIM31, die kurzerhand von der Frequenz 14073 kHz unter Missachtung aller Regeln geltender Bandpläne ihr Projekt in den geschützten CW-Bereich unterhalb von 14070 kHz verlegten, um möglichst ungestört zu sein. CW ist seither ab 14067 kHz auch wegen dieser oft automatisch arbeitenden SIM31 Stationen kaum mehr möglich. Obwohl nachweislich nur eine Handvoll Digifunker diesen Mode dort nutzen, werden ca. 5% des geschützten CW-Bereichs im 20m-Amateurband verbraten und sind damit für CW weitgehend verloren. SIM31 ist jedoch, das muss man so hart sagen, eher nur ein Brot- und Butter-Digimode, eher peinlich von der Performance her und eine Wichtigtuerei sondergleichen derjenigen, die das auf die Bänder brachten. Auf der DARC-Webseite jedoch lediglich ein laues Statement zu dieser gravierenden Bandplanverletzung und keine Aktionen der IARU-Verbände zur Verhinderung solcher Machenschaften. Während man der Königsdisziplin CW ein ums andere Mal ins Gesicht schlägt, bleiben Digimode-Bandplanverletzer unbehelligt und werden später dann sogar noch mit Bandplanänderung zu ihren Gunsten belohnt. Wie beispielsweise im Fall WSJT und JTx. Der Software-Entwickler hat das Ding einfach auf 80m in den geschützten CW-Bereich geknallt, dort wo seit Jahren und teilweise sogar Jahrzehnten viele CW-Runden im In- und Ausland laufen. Den Protest der CW-Amateure beantwortete das HF-Referat des DARC dann eher zynisch mit einem überraschenden und gegen alle Versprechungen getroffenen IARU-Antrag zur Bandplanänderung gegen CW. So werden Bandplanverletzungen durch IARU und DARC noch honoriert, obwohl doch die Satzung des DARC alle Mitglieder zur Einhaltung von Bandplänen verpflichtet. Für Digimodes



scheint das nicht zu gelten. Nach Ansicht einer ganzen Reihe von CW-Amateuren waren die 80m- und 30m-Frequenzkürzungen gegen CW zudem nichts weiter als ein eher peinlicher Kniefall vor einem großen Call, K1JT, mit dem sich Amateurfunkpolitiker gerne schmücken. Muss man sich da noch wundern, wenn CW-Amateure sorgenvoll in die Zukunft ihres Hobbies blicken?

Ein größerer Teil der europäischen Telegrafie-Vereinigungen wird nun bereits kurzfristig die Konsequenzen aus den gebrochenen Zusagen ziehen und sich erstmals im größeren Rahmen organisieren, um weiteren Schaden für CW im Amateurfunk zu verhindern und unsinnige Beschlüsse gegen die Telegrafie wieder abzuändern. Die CW-Amateure wollen nicht hinnehmen, dass eine Handvoll eher zufällig in Ämter und Funktionen geratene Leute 25 der großen IARU-Verbände, die älteste, nach wie vor eindeutig bedeutendste und anspruchsvollste Sendart in unnötige Bedrängnis bringen. Um mich nicht falsch zu verstehen: Geltende Bandpläne müssen von allen Seiten eingehalten werden, auch und gerade von uns Telegrafisten als Speerspitze betriebstechnischen Könnens. Wenn aber unsinnige Beschlüsse gefasst werden, dann sollten Funkamateure im Rahmen der Selbstverwaltung des Amateurfunkdienstes auch das Wort ergreifen. Bandplanänderungen müssen im Interesse aller erfolgen und alle müssen an der Diskussion ausreichend beteiligt werden. Sonst droht die Gefahr, dass IARU-Bandpläne nichts weiter sind als Streitgegenstände, die Chaos auf den Bändern auslösen. Niemand kann das wollen. Will man Chaos verhindern, dann dürfen Bandpläne nicht einfach nur aufgrund von Ideen einzelner DARC-Funktionäre geändert werden, sondern das braucht eine größtmögliche Beteiligung aller Betroffenen, insbesondere aber jener, denen etwas weggenommen werden soll. Auch wenn es im Amateurfunk keine Besitzstände gibt, so gibt es doch die Regeln von Vernunft und Anstand und es gibt historisch gewachsene, ideelle Güter, die es zu schützen gilt.

CW-Amateure erwarten daher jetzt ein klares Bekenntnis aus der IARU für vollumfänglich geschützte CW-Bereiche auf allen Kurzwellenbändern, und dieses auch von hoffentlich bald neuen führenden Funktionären im HF-Referat des DARC, die unser Vertrauen wieder verdienen, das Ende der Diskussion um ein sogenanntes Bandbreitenmodell und keinesfalls weitere Beschneidungen der CW-Segmente. Die gegen alle Versprechen weggenommenen geschützten Frequenzen von 3570–3580 kHz und 10130–10140 kHz wollen die CW-Amateure zurück haben. Ferner erwarten die CW-Amateure von der IARU endlich auch einen ausreichend bemessenen, geschützten CW-Bereich im neuen 60m-Amateurband.

Rolf Heine, DL6ZB, 1. Vorsitzender AGCW-DL e.V., Mitglied im RTA



# IARU Bandplanung 80m

Antrag zur IARU Region 1-Tagung in Landshut 2017

Liebe Vorstandsmitglieder des DARC,

mit dem stv. Vorsitzenden Christian Entfellner, DL3MBG, und mit dem Vorsitzenden Steffen Schöppe, DL7ATE, konnte ich dankenswerter Weise in den letzten Wochen das Thema der 80-m-Bandplanung und des Antrags an die IARU hinsichtlich der Koordination des Frequenzbereichs 3570–3580 kHz besprechen. Ich danke für das offene Ohr und das gezeigte Verständnis für die Anliegen der CW-Amateure.

Nachfolgend wird nun begründet, weshalb der Vorstand der AGCW-DL e.V. der Ansicht ist, dass der DARC zur IARU R1-Tagung in Landshut einen Antrag vorlegen sollte, der eine Neuordnung des 80-m-Bandplans zum Ziel hat.

Vorausgeschickt sei angemerkt, dass sich die AGCW-DL e.V. in ihren Statuten satzungsgemäß zur Einhaltung der IARU-Bandpläne verpflichtet hat. Daher leitet der Vorstand der AGCW als Vertreter des größten deutschen und als bedeutender europäischer Amateurfunk-Telegrafieverein das Recht ab, dem DARC als privilegierten Alleinvertreter der deutschen Funkamateure gegenüber der IARU einen Antrag zu unterbreiten mit dem Anspruch auf Gehör und Umsetzung.

Unserer Ansicht nach ist in Wien zum 80-m-Bandplan ein Beschluss gefasst worden, der unter den deutschen und europäischen Funkamateuren zurecht umstritten ist. Er ist zudem geeignet, dem Ansehen des DARC zu schaden und Zwietracht unter den Funkamateuren zu säen, wo bisher ein gutes Miteinander möglich war. Wir halten es daher für geboten, die maßgeblich vom HF-Referat des DARC vorangetriebene Veränderung des 80-m-CW-Bandsegments zumindest in Teilen so zu revidieren, dass bereits zur nächsten IARU-Tagung in Landshut vom DARC ein entsprechender Antrag zur Abstimmung dem HFCommittee C4 vorgelegt wird.

Die AGCW-DL e.V. begründet dies wie folgt:

- Das Datenfunksegment im 80-m-Amateurband wäre auch unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen mit 25 kHz (3575-3600 kHz) ausreichend bemessen. Es gibt keine nachweisbare Überbelegung des DM-Segments. Im Gegenteil, die Digimode-Tätigkeit in diesem Bereich ist eher niedrig. Lediglich die Frequenzen 3576 kHz (Oberes Seitenband) werden für JTx-Digimodes, und 3580 kHz (Oberes Seitenband) für PSK



genutzt. Ansonsten ist die Belegung mit Digimode derart niedrig, dass nur zu bestimmten DM-Contesten das Segment überhaupt vollständig belegt wird.

- Aus unserer Sicht ist eine Veränderung des 80-m-Bandplans auch nur deshalb nötig geworden, weil zunächst durch JT-Modi ausgehende Bandplanverletzungen eine Art „normative Kraft des Faktischen“ geschaffen hatten. Die IARU-Verbände waren erkennbar nicht in der Lage, diesen Bandplanverletzungen Einhalt zu gebieten. Nun sollen diese BPV auch noch durch eine Änderung des Bandplans auf Kosten der CW-Amateure legitimiert werden. Hinter dem bandplanverletzenden Mode JTx steht ein großer Name, nämlich der Nobelpreisträger K1JT. Wir von der AGCW wissen natürlich, dass K1JT eine großartige Sache entwickelt hat und für seine Forschungen zu Recht den Nobelpreis erhielt. Fakt ist aber auch, dass das keine Bandplanverletzungen rechtfertigt.

Diejenigen, die also, wie die AGCW, ihre eigenen Mitglieder per Satzung auf geltende IARU-Bandpläne verpflichten, werden bestraft, während Bandplanverletzer im Nachhinein belohnt werden. Wir sind der Ansicht, dass die IARU hier eine Büchse der Pandora öffnet, mit ungewissem Ausgang. Man sieht ja beispielsweise anhand der Bandplanverletzung durch SIM31 im 20-m- Amateurband, wie hier vorgegangen wird. Auch dazu ist übrigens aus dem HF-Referat des DARC nur wenig zu vernehmen und es sind keine Aktivitäten von Seiten der IARU-Mitgliedsverbände erkennbar, die Abhilfe schaffen. Wir fürchten daher hinsichtlich der IARU-Bandplanungen auf dem 80-m-Band einen gefährlichen Präzedenzfall zum Nachteil der Morsetelegrafie im Amateurfunkdienst. Wir als AGCW sagen, dass Bandpläne zunächst einmal durchgesetzt werden sollen, bevor es zu Bandplanänderungen kommen kann, und nicht umgekehrt, denn das ist der falsche Weg.

Da nun aber einmal auf 3576 kHz, leider auch durch Versäumnisse des HFReferats des DARC und des Chairman C4 der IARU Region 1, Fakten geschaffen wurden, die nicht mehr aus der Welt zu schaffen sind, ist die AGCW damit einverstanden, dass das Datenfunksegment um 5 kHz nach unten (3575–3580 kHz) erweitert wird - auch wenn das für uns CW-Amateure sehr bitter ist.

- In dem Bereich 3570 – 3575 kHz hat sich nach Beobachtungen der AGCW-DL kein Digimode etabliert, der zudem wegen der freien Frequenzen nicht auch auf den Frequenzen 3575-3600 kHz durchgeführt werden könnte.



- Im Frequenzbereich 3570–3575 kHz laufen nach wie vor regelmäßig CWRunden im In- und Ausland. Diese sind für den Amateurfunk besonders wertvoll, weil es sich bei diesen Runden nicht etwa um Standard-QSORunden handelt, sondern um CW-QSOs (sog. Rag-Chewing) mit zumeist technischen oder betrieblichen Inhalten. Digimode wird diesen CW-Betrieb erheblich stören. Ausweichmöglichkeiten bestehen für CW-Amateure mittlerweile kaum noch, weil die Frequenzen unterhalb 3570 kHz stark mit Standard-CW Funkbetrieb oder etwa auch Ausbildungsfunkbetrieb belegt sind. Selbst die neue AGCW-Rundspruchfrequenz auf QRG 3563,0 kHz kann nicht mehr, wie vormals die traditionsreiche QRG 3573,0 kHz, ungestört genutzt werden.
- Mit dem Wegfall von 10 kHz ist die Hälfte des contestfreien CW-Segments im 80-m-Band verschwunden. Das ist eine sehr herbe Enttäuschung für all jene CW-Funkamateure, die sich um ein lebendiges CW bemühen, fernab des hektischen Contestbetriebs insbesondere an den Wochenenden. Hier kommt es auf jedes Kilohertz an, das wieder zur Verfügung stehen könnte. Die Förderung einer lebendigen Morsetelegrafie ist sicher auch im Interesse des DARC und der IARU und sie ist auch im Hinblick auf unser aller Bemühen um die Morsetelegrafie als Weltkulturerbe nützlich.
- Zur Ham Radio 2014 versprochen der HF-Referent des DARC, Ulrich Müller, DK4VW, und der Digimode-Beauftragte des DARC, Tom Kamp, DF5JL, unserem früheren Vorsitzenden der AGCW-DL, Prof. Wolfgang Borschel, DK2DO, in einem protokollierten Gespräch, den geschützten CW-Bereich des 80-m-Bandes, also das Segment 3500–3580 kHz, nicht anzutasten. Tatsächlich hat dann das HF-Referat des DARC zur IARU Region 1-Interimstagung in Wien 2016 einen gegenteiligen Antrag eingebracht, womit die Absprachen gebrochen und das gegebene Wort nicht gehalten wurde. Wir sehen als AGCW in diesem Antrag nach wie vor eine nicht nachvollziehbare Handlung des HF-Referats, der in dieser Ausformulierung bei ausreichender Beteiligung aller Betroffenen nicht zustande gekommen wäre. Der DARC-Vorstand ist diesbezüglich unserer Ansicht nach heute in der Pflicht, den CW-Amateuren gegenüber einmal gegebene Zusagen einzuhalten.
- Das Argument, die Bandpläne der IARU Regionen müssten aus Gründen des weltweiten Digitalmode-Betriebs vereinheitlicht werden, ist nicht schlüssig. Im 80-m-Band ist die Frequenz 3576 kHz für JT-Modes weltweit bereits koordiniert, so wie auch längst die PSK-Frequenz 3580 kHz.



Eine Vereinheitlichung mit Region 3 ist darüber hinaus für lange Zeit unrealistisch, weil hier die Bandpläne bereits innerhalb der Mitgliedsorganisationen R3 weitgehend inkompatibel sind.

Aufgrund der Ausbreitungsbedingungen hat R2 für den 80-m-Funkbetrieb europäischer Stationen nicht annähernd die Bedeutung, wie der DX-Betrieb mit R3. Das Band geht, wenn überhaupt, erst nach Mitternacht für Verbindungen in die Region 2 auf. Der Digimodebereich liegt dann aber bereits, bis auf die Frequenzen 3576 kHz (JT-Mode) und 3580 kHz (PSK), meist brach. Auf jeden Fall ist der bisherige Umfang des Digimodesegments 3580–3600 kHz zuzüglich eines 5-kHz-Bereichs von 3575–3580 kHz für die relativ neuen und beliebten JT-Modes aus unserer Sicht vollkommen ausreichend bemessen.

Hinsichtlich der Harmonisierung von R1 und R2 sei zudem bemerkt, dass der HF-Referent des DARC den DARC-Vorstand und alle deutschen Funkamateure falsch informiert hatte. Region 2 hatte noch gar keinen Bandplan, welcher 3570–3580 kHz für Digimode empfahl, obwohl das DARC HF-Referat genau mit dieser Behauptung in Wien den eigenen Antrag zur Kürzung des geschützten CW-Bereichs des 80-m-Bands durchgesetzt hatte. Erst als R1 durch den Beschluss von Wien den Bereich 3570–3580 kHz für Digimode koordinierte, zog R2 nach. Wir halten ein solches Vorgehen für äußerst fragwürdig und auch für geeignet, das gute Miteinander der Funkamateure künftig empfindlich zu stören.

- Die Interoperabilität von manuellem CW mit (zumeist) semi-automatisch arbeitenden Digimodes ist erfahrungsgemäß nicht gegeben. Die meisten Digimode-Nutzer arbeiten heute ohne die NF anzuhören, sie können meist auch kein CW und im Grunde genommen sind eine Reihe von DM heute auch meist automatisch sendend. Die Erfahrung zeigt zudem, dass DM-Nutzer nur in den seltensten Fällen überhaupt Rücksicht auf CW nehmen. Ob eine CW-Station von einem DM-Nutzer erkannt wird, hängt also bestenfalls vom Blick auf das Wasserfalldiagramm ab. Unter Berücksichtigung der speziellen Bedingungen auf Kurzwelle sind Störungen von CW durch DM in Mode-mixed Bandsegmenten eher wahrscheinlich. Ohne eine klare Trennung ist Zwietracht unter den Funkamateuren vorprogrammiert. Das kann niemand wollen.
- Das Grundprinzip, nach dem schmalbandige Modi (CW) in den Vorzugsbereichen der breitbandigeren Modi erlaubt sind, hat in der Praxis wegen der Unvereinbarkeit keine Bedeutung. Es bleibt daher weiterhin erstre-



benswerter Normalzustand, dass alle Betriebsarten in ihren Vorzugsbereichen verbleiben.

Obwohl unter bestimmten Bedingungen – wenn z.B. eine Verbindung so wichtig ist, dass man sie mit einem anderen Mode weiterführen muss – die Mischung von Modi sinnvoll sein kann, kann auch künftig nicht zur Vermischung unverträglicher Modi geraten werden.

Die AGCW-DL e.V. vertritt daher den aus unserer Sicht sehr begründeten Standpunkt, dass die Zuordnung des 80-m-Bandsegments 3570 – 3580 kHz für Digimode als Ganzes übereilt war und zumindest für den Bereich 3570–3575 kHz ohne sachliche Notwendigkeit erfolgte.

Mit diesen Gründen vertritt die AGCW die sicher berechtigte Ansicht, dass der DARC als privilegierter, alleinvertretungsberechtigter deutscher IARU-Mitgliedsverband diesbezüglich eben auch die Interessen der Mitglieder der AGCW-DL e.V. sowie aller CW-Amateure wahrnehmen soll. Der Amateurfunk lebt nicht nur von neuen Entwicklungen sondern auch vom Schutz bewährter Traditionen, denen sich die AGCW-DL e.V. in ganz besonderem Maße verpflichtet fühlt. Ein wesentliches Merkmal schützenswerter Tradition ist die Morsetelegrafie. Aus unserer Sicht kann daher eine Kürzung geschützter CW-Segmente auf unseren Kurzwellenbändern auch künftig nur die Ultima Ratio sein.

**In diesem Sinne wünschen wir als AGCW vom Vorstand des DARC einen Antrag bereits zur nächsten IARU Region 1-Tagung in Landshut, der die Koordinierung des Bandsegments 3570–3575 kHz im 80-m-Bandplan für die Morsetelegrafie zum Inhalt hat. Wir halten darüber hinaus eine Formel etwa nach dem Motto: „3570–3575 kHz Mixed-Mode, CW bevorzugt“, wegen der Unverträglichkeit von CW und Digimode für unzureichend.**

Ich danke Euch für Eure Aufmerksamkeit und verbleibe im Namen unserer Mitglieder und der vielen europäischen CW-Amateure in der Hoffnung auf Eure Unterstützung unseres Antrags mit herzlichsten

73,

Rolf Heine, DL6ZB

Vorsitzender AGCW-DL e.V.

Mitglied des RTA



## Brauchen wir für CW exklusive Frequenzbereiche?

Warum stellt sich diese Frage?

**Von Lothar Grahle, DL1DXL**

Im April 2016 hat sich die Interimskonferenz der IARU R1 dafür entschieden, zwei 10 kHz breite CW-Bereiche im 80- und im 30-m-Band dem Digimodebetrieb zuzuordnen. Vorausgegangen waren entsprechende Anträge vom DARC-HF-Referat an das IARU-Gremium. Bekannt wurde die Aktion des DARC erst, als die Anträge, versehen mit einer offiziellen IARU-Dokumentenummer, auf die Webseite der IARU hochgeladen waren. Eine vorgeschaltete Diskussion mit den Telegraphisten (etwa mit der mitgliederstarken AGCW) gab es nicht. Ein solcher Ablauf lässt befürchten, dass künftig weitere CW-Segmente den Digimodes zugeordnet werden sollen. Folgende Äußerungen aus dem DARC-HF-Referat lassen uns aufhorchen: „Auch der aktuelle ARRL-Bandplan sieht CW und Digimodes im 80-m-Band als gleichberechtigt im Bereich 3500 bis 3600 kHz an.“ [CQ DL 4-2014, S. 38]

Diese Behauptung ist zwar falsch, zeigt aber das Ziel. In einer E-Mail vom 14. Dezember 2015 habe ich den HF-Referenten auf die Falschheit dieser Aussage und die damit verbundenen Gefahren für die Entscheidungsfindung auf der Wiener IARU-Konferenz hingewiesen.

„Aufgrund dessen, dass Digimode-Betrieb oft nur am Bildschirm betrieben wird, besteht erfahrungsgemäß die Gefahr, dass leise Stationen ‚übersehen‘ werden. Daher gibt es gute Gründe, für CW exklusive Bereiche freizuhalten. Auf der anderen Seite aber müssen die Diskussionen ergebnisoffen geführt werden.“ [CQ DL 2-2016, S. 42]

Ergebnisoffen heißt wohl, dass es am Ende doch keine exklusiven CW-Bereiche mehr geben könnte. Obiges Zitat stammt aus einem Interview, das in der CQ DL gekürzt wiedergegeben wurde. Unverständlich ist, dass es in diesem CQ-DL-Beitrag keinen Hinweis auf die bereits gestellten Anträge zur Beschneidung der CW-Bereiche gab. Diesen Hinweis findet man dann nur im ausführlichen Interview auf der Aktuell-Internetseite des DARC-HF-Referates. Was heißt hier eigentlich Interview? Hier interviewt ein Mitarbeiter des HF-Referates (DF5JL) den HF-Referenten (DK4VW). Beide sind maßgeblich an der Erstellung der Anträge beteiligt. Befangener geht es wohl nicht. Das sind übrigens die gleichen Funktionäre, die auf der Ham Radio 2014 unserem damaligen Vorsitzenden das Versprechen zur intensiveren Zusammenarbeit und zur Beibehaltung des 80-m-Bandplanes gaben. Darauf sind wir alle hereingefallen.



Oder nehmen wir die Meldung über die Bandplanänderungen in Region 2 im Oktober 2016: „Hauptsächliches Ziel der Änderungen war die weitere, so weit wie mögliche, Harmonisierung der Bandsegmente mit denen der Regionen 1 und 3. So wurden ebenfalls, wie kürzlich in der Region 1, im Frequenzbereich 3570-3580 kHz, neben weiterhin CW, die Digimodes als bevorzugte Sendart eingeführt.“ [CQ DL 12-2016, S.5]

Eine Harmonisierung von Bandplänen der verschiedenen Regionen ist gut und richtig. Aber vor der Wiener Konferenz im Frühjahr 2016 bestand bereits eine Harmonisierung der Bandpläne von R1 und R2 für den Bereich 3570-3580 kHz. Dort war die bevorzugte Betriebsart CW. Bei der Änderung auf 80m in Wien ging es also nicht um die Harmonisierung. Aufhorchen lässt weiterhin die Formulierung „neben weiterhin CW, die Digimodes als bevorzugte Sendart eingeführt.“

Also gibt es in R2 in diesem Frequenzbereich gleich zwei bevorzugte Sendarten. Bisher hieß es immer, CW darf ohnehin überall gemacht werden, abgesehen von wenigen Ausnahmen. Das ermöglicht z.B. auch mal die Bestätigung eines SSB-Rundspruches in CW. Aber eine gleichberechtigte Nutzung des Digimode-Bereiches durch CW-Stationen war in R1 bisher nicht angedacht. Sollen wir uns nun darauf gefasst machen?

Missverständlich (oder auch nicht) ist folgende Äußerung unseres HF-Referenten: „Ändert sich die Nutzung, muss sich auch der Bandplan ändern.“ [CQ DL 10-2016, S 50]

Das könnte ja heißen, wenn im genannten 10-kHz-Segment bestehende Bandpläne in R1 und R2 durch Digimode-Stationen verletzt werden, dann muss man eben die Bandpläne entsprechend anpassen. Oder anders gesagt, wenn genügend Autofahrer zu schnell fahren, dann muss man eben die Geschwindigkeitsbegrenzung aufheben. Das ist eine Logik, die schwer zu vermitteln ist und im Widerspruch zum Anliegen der Bandpläne zur Selbstregulierung steht. Hier hat man das Gefühl, dass Bandpläne generell nicht mehr so recht in den Amateurfunkalltag derer passen, die sich mit den neuen Sendarten befassen.

Jetzt endlich soll es zur Beantwortung der Frage in der Überschrift kommen. Dazu sollten wir die Gewohnheiten und Besonderheiten der Betriebsabwicklung bei CW und Digimode untersuchen und vergleichen.

CW-Funker, die üblicherweise das Morsealphabet gelernt haben, benutzen das Ohr als Schnittstelle zwischen RX und OP. Die Dekodierung der Zeichen erfolgt mit dem Hirn des OP. Dieser „Biocomputer“ kann im Laufe der Zeit sogar Eigenschaften wie Selektion entwickeln und sich auch ganz gut an Stör-



situationen anpassen. Wer schon mal mit einem 0-V-1 gehört hat, weiß, was gemeint ist. Bei starken Störungen kann bei Klartext die sprachliche Redundanz etwas helfen. Eine Redundanz bei der Morsekodierung gibt es nicht. Dafür kommt diese Sendart mit einer minimalen Bandbreite aus.

Der OP sucht sich seine Partner mühelos in einem Frequenzbereich, der mehrere SSB-Kanäle umfassen kann. Bevor er auf einer scheinbar freien QRG CQ ruft, fragt er meist zweimal mit „QRL?“. Erst wenn sich dort niemand gestört fühlt, beginnt er mit dem Rufen. Er bestimmt den Anfang und das Ende seines Durchgangs selbst und kann schnell auf Ereignisse reagieren. QSK nutzt er gern für einen effektiven Betrieb. Mit den zu sendenden Texten ist er völlig flexibel.

Sein empfindliches Gehör nimmt aber auch geringste Störungen wahr und kann damit schnell überfordert sein, vor allem wenn das Spektrum der Störung deutlich breiter als das des CW-Signals ist und direkt im Empfangskanal liegt. Sollte ein anderer CW-OP stören, weil er vielleicht zu dicht auf die QRG des laufenden QSOs gerückt ist, kann man meist schnell Bescheid geben, um die Situation zu entkrampfen. Das klappt aber nicht bei einer Digimode-Störung. Hier kann es durchaus zu Stresssituationen für den CW-OP kommen. Diese Beobachtung konnte ich vor der Bandplanänderung auf 80m immer wieder machen.

### ***Die meisten QSOs bei DXpeditionen werden in CW erreicht.***

CW-Konteste erfreuen sich gleichbleibend hoher Beliebtheit. So konnte z.B. der CQWDX CW im Jahr 2014 die bisher höchste Zahl eingereicherter Logs mit über 7600 verbuchen. Auch in den kommenden beiden Jahren waren es über 7500.

Digimode-Funker benutzen das Auge als Schnittstelle zwischen RX und OP. Für die Dekodierung werden Hirn und Gehör geschont. In der Regel sieht man auf einem Wasserfalldiagramm auf dem Monitor das Geschehen innerhalb eines Frequenzbereiches, der einen SSB-Kanal umfasst, also etwa 2,5 kHz.

Möchte der Digimode-Funker z.B. CQ rufen, sucht er sich eine Frequenz im Segment, das zu seiner Sendart passt, und sieht auf seinem Wasserfall, welche Frequenzen frei sein könnten. Eine Frage „QRL?“ wie bei CW ist weder möglich, noch üblich. Ein CW-Signal würde auf dem Monitor als dünne, im CW-Takt unterbrochene Linie, erscheinen, wenn es stark genug ist. Ein sehr leises Signal wird schnell übersehen. Während der CW-OP oft mit einer ZF-Bandbreite von 250 Hz hört, benutzt der Digi-OP einen SSB-Kanal mit einem um 10 dB höheren Rauschanteil. Außerdem stört ihn eine dünne CW-Linie bei seinen Versuchen nicht oder kaum.



Was die propagierte Bandbreite von Digimode-Signalen betrifft, verhält es sich oft wie mit den Angaben zum Benzinverbrauch bei PKW. Schuld sind meist ungewollte Übersteuerungen im Sendetrakt, die den Digi-Informationsaustausch zunächst kaum beeinträchtigen und deshalb oft unbemerkt bleiben.

Eine größere Robustheit digitaler Betriebsarten gegen Störungen kann durch Verwendung von Algorithmen zur Fehlererkennung und -korrektur erreicht werden, was aber auf Kosten der Bandbreite geht. Einige Digimodes sind so ausgestattet.

Abhängig vom Digimode erfolgt der Ablauf des Durchganges nach einem strengen Zeitregime (z.B. bei JT). Die Übertragung von Informationen geht meist viel langsamer vonstatten als bei CW. Ausgetauscht werden oft nur Makros (voreingestellte Texte), die mit Funktionstasten abgerufen werden, was zu einer stupiden Kommunikation führt.

Jeder digitalen Sendart muss ein Frequenzsegment zugeordnet werden, damit sich die Digimode-Funker für ein QSO finden können.

### **Fazit:**

CW und Schmalband-Digimodes sind einander nicht kompatibel. Eine Kommunikation zwischen CW- und Digi-OP ist nahezu ausgeschlossen. Bei Digi-funk können CW-Signale leicht übersehen werden. Darüber bestand bisher auch allgemeiner Konsens.

Gegenseitige unbeabsichtigte Störungen benachteiligen den CW-OP deutlich mehr als den Digi-OP, bedingt durch die Nutzung des empfindlichen Gehörs sowie durch die größere Bandbreite und die hörbaren Unstetigkeiten der Digimode-Signale (z.B. dudelnde Töne).

Einerseits gehört Digimodebetrieb zum Amateurfunk, bei dem der experimentelle Charakter besonders ausgeprägt ist. Auf der anderen Seite ist ihr Umgang mit der raren Ressource Frequenz äußerst problematisch, um nicht zu sagen „frequenzökologischer Unsinn“, wenn jeder neuen Sendart ein neues Frequenzsegment zugeteilt werden soll. Digimode-Betriebsarten kommen und gehen. Es ist schwer zu sagen, wie viele solcher Betriebsarten es derzeit gibt und vor allem, welche davon (noch) in welchem Maße genutzt werden.

Werden veraltete oder aus der Mode gekommene Digimodes nicht aussortiert, bleibt unausweichlich, dass bei der gegenwärtigen Mentalität der Bandplanverantwortlichen irgendwann die gesamten Amateurfunkbänder mit Digimode-Signalen überzogen werden und CW dabei völlig unter die Räder kommt.

Bei allem Respekt vor der zeitaufwändigen ehrenamtlichen Tätigkeit der Mitglieder des HF-Referates, so sollten wichtige Entscheidungen zu Bandplänen fair abgewogen werden. Dazu gehört nicht nur die Analyse einer scheinbar rückläufigen CW-Tätigkeit, sondern auch die der scheinbar prosperierenden



Digimode-Aktivität. Alleiniges Kriterium dabei kann und darf nicht die Anzahl der Digimodes sein! Ich empfehle z.B. die Erhebung von ZS6EZ in <http://zs6ez.org.za/tutorial/cw-qso.pdf>

Bei der statistischen Auswertung von ClubLog kommt man zu der Erkenntnis, dass die Zahl der CW-Kontakte über die vielen Jahre nahezu konstant geblieben ist. Die Zahl der Digimode-Kontakte ist in dem Maße angestiegen, wie die Anzahl der SSB-QSOs zurück gegangen ist. Es sind nicht die Telegrafisten, die abtrünnig geworden sind.

## NEUE MITGLIEDER

AGCW-NR.	CALL	Vorname	Name	Eintritt
829	DF6NW	Friedrich	Wiegel	26.10.16
1362	DF7YE	Adolf	Schweer	26.02.17
3213	DF9KP	Hans-Peter	Piétza	29.10.16
3306	DF6KK	Kurt	Weier	01.01.17
3926	DL5BCA	Thomas	Bäker	12.10.16
3927	DL9FCQ	Thomas	Backert	28.10.16
3928	HB9BAS	Roland	Lips	02.12.16
3929	DL1YES	Rüdiger	Lychatz	03.12.16
3930	PA3CNI	Willem	van Essen	01.01.17
3931	DK2TC	Bernd-Jürgen	Seitz	03.01.17
3932	DL3DW	Daniel	Weber	03.01.17
3933	DK6KA	Theo	Eilhard	07.01.17
3934	DL6SRD	Roland	Dorst	19.01.17
3935	DL5SDN	Werner	Henle	24.01.17
3936	DK2EC	Martin	Groß	27.01.17
3937	OK3EQ	Petr	Merta	01.02.17
3938	EA7HEH	Francisco	Martin Munoz	07.02.17
3939	DL8NDO	Armin	Koenen	10.02.17
3940	G4BSW	Nigel	Hadley	26.02.17
3941	DL6BCX	Hermann	Wolbergs	03.03.17
3942	EA6BB	Peter	Garcia	04.03.17
3943	DO7OM	Thomas	Müller	16.03.17
3944	DL2KI	Wolfgang	Klein	24.03.17
3945	DG0KS	Michael	Kern	27.03.17
3946	IZ0KRC	Claudio	Ruggieri	03.04.17
3947	DK9FE	Jürgen	Loth	08.04.17
3948	DG8RCN	Klaus	Adamovsky	16.04.17
3949	DG1LQX	Ronald	Fischer	23.04.17
3950	PY1AX	Antoni Karol	Dianovsky	06.05.17
3951	K3WJV	Bill	Stravinsky	07.05.17
3953	M0DVV	David	Hamby	11.05.17
3954	G4PPK	Clive	Everley	11.05.17
3955	DM3SWD	Hans-Jürgen	Hecht	20.05.17
3956	DO8GZ	Markus	Zahnhausen	26.05.17
3957	PY1EPU	Luiz Alberto	Franco	09.06.17



---

**LESERBRIEFE AN DIE REDAKTION**

---

**Lieber Bud,**

letztes Jahr im April hattest Du bei mir zu Hause angerufen und mir angeboten meine schlechten CW Fähigkeiten zu trainieren und zu verbessern. Ich habe dankend Deine Unterstützung angenommen. Wir haben uns anfangs in der Woche mehrmals zu einem Chat getroffen. Ich weiß noch wie es mir nach der Stunde ging. Mit einem steifen Nacken und nassen Rücken vor lauter Konzentration habe ich die anfänglichen Stunden gemeistert. Schon bald viel mir das Hören leichter und wir konnten mit der Geschwindigkeit schnell nach oben gehen.

Nachträglich Dir und der AGCW ein großes Dankeschön für die Unterstützung !!!!

In der Zwischenzeit bin ich CWOps #1751 und seit heute auch offiziell HSC #1957 Mitglied geworden. Darauf bin ich richtig stolz.

Auch wenn das Morsefreund-Programm für mich beendet ist, werde ich die neue Freundschaft mit Dir weiterhin pflegen.

73 es awdh de Tom, DL5DBY

-----

**Liebe AGCW,**

habe heute zum ersten Mal ins QRS-Net reingehört und fleißig mitgeschrieben. Ich übe mal mehr, mal weniger, mit dem MP3-Morsekurs von DL7ZG (sk). Mein letztes CW-QSO ist schon zwei Jahre her, wie ich gerade mit Schrecken festgestellt habe ...! DF1DV hat einen prima Job gemacht, sein rppt bei mir in Berlin 579. Nach 45 Minuten habe ich aufgehört mitzuschreiben, da war es mit der Konzentration bei mir vorbei, hi. Das QRS-Net ist eine super Sache, macht bitte weiter, irgendwann melde ich mich auch mal rein! 73, Andy, DL4AND

-----

**Dear Sylvester,**

many thanks for your reply and many many thanks for your special effort in maintaining cw alive.. Im unfortunately not a professional radioman, i was born in 1982 and started radio at the beginning of the end of morse era :-( in 2002 as swl and licensed as IZØKBW in 2006... But cw and qso in plain text with ex RT give to me a unique sensation..It's strange and curious how I feel nostalgia of a period i've not known in person! I tried to learn morse code with no suggests by professionals and try to stay as more as possible in contact with skilled operators, hating 599 qso only and any sort of automated trasmission and radio interface ...



Im sad sometimes to see the enclosure of marine clubs, meetings are often during the week, radio networks and events at hours very difficult to reach for young or people who have a job (and if they escape weekends for contests warc and especially 30mts are not at all well used) ... reserved membership to radio operator only doesn't allow to renew numbers of enthusiasts ... i manage also a little cw course in local radio club in my effort to attract new bloods to fantastic art of cw...I hope to hear you on air and have a straight key duel with you :-D. hiHi many thanks and excuse me in advance to have shared my boring opinion.. Best wishes and 73 Luigi IZØKBW

---

Das Erlebnis am AGCW-HNY-Contest veranlasst mich zu diesen Zeilen:

### **Liebe AGCW,**

ich hatte mir vorgenommen am Contest teilzunehmen. Da es ja von den „Jungen“ immer weniger CW-Freunde gibt habe ich einen OM, der zur Zeit CW lernt, eingeladen beim Contest mit dabei zu sein. Nun waren leider die Bedingungen hier im Süden nicht so besonders gut.

Aber dazu kam eine Beobachtung die – für Funkfreunde die CW lernen wollen – abschreckend ist.

Muß man bei einem kleinen Contest wie der HNY-Contest Betriebstechniken verwenden, die vielleicht für die WM oder große internationale Conteste erforderlich sind? Geht es nicht, dass man da auch etwas gemütlicher arbeitet.

Es waren eine ganze Reihe Stationen auf dem Band, die mit übermäßig hoher Geschwindigkeit gearbeitet haben. Wenn man das Call hatte, dann wurde der Rapport und die Mitgliedsnummer mit dem Rechner gegeben und man konnte sich dann aus dem „brrrt“ die Zahlen erdenken.

Da macht es einfach keinen Spass. Für meinen Gast im Shack war klar, dass er das nicht lernen kann und dass er niemals einen CW-Contest mitmachen will.

Wie gesagt ich sehe dieses Betriebstechniken für spezielle Conteste ein aber nicht für den AGCW-HNYC.

Da hilft es nichts, wenn auf 80 m eine QRS-Runde läuft. Die finde ich super. Es muß aber auch Conteste geben, bei den Anfänger auch eine Möglichkeit haben mitzumachen.

Ich werde am AGCW-HNY- nicht mehr mitmachen, bin sowieso nur in QRP auf dem Band.

73 und viel Erfolg für Eure Vereinsarbeit. Hans – DL3MBE- AGCW 791

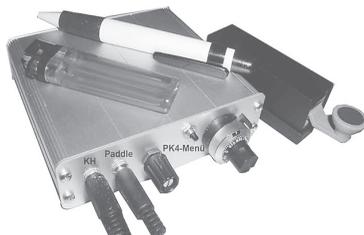
www.QRP-Shop.de



**project**

Where power and intelligence unite

12524 Berlin · Molchstr. 15 · E-Mail: Verk@QRPproject.de · Tel.: 030 859 61 323



## Keine Kompromisse!



**Für Telegrafie optimierte Transceiver.**

Ob portabel oder stationär. Vom Moskita-CW-Transceiver über den legendären Elecraft K2 für den Selbstbau bis zum High-End-Elecraft K3.

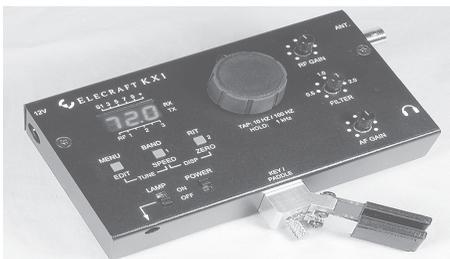
**Alles was des Telegrafisten Herz begehrt.**

**Direkt aus Berlin von QRPproject.**

Kompetente Beratung und Unterstützung durch Nik, DL7NIK und QRPeter, DL2FI.

Bausätze, Zubehör, Bauteile, Fertigeräte von QRPproject.

**Offizielle Elecraft Vertretung für Europa.**





## Warum ich kein QRP mag ...

Die Leistung jedoch bringt nur der, der hört – nicht der der sendet

Von Rolf Marschner, DL9CM

Um es vorweg zu sagen: Als Funkoffizier in der Handelsschiffahrt war es meine Aufgabe, Nachrichten schnellstmöglich exakt zu übermitteln und zu empfangen. Dazu hatte ich in den 60er- und 70er Jahren die technische Ausrüstung von 100 Watt bis zu 1,2 kW und mehr. Bei meinem Gegenüber am anderen Ende standen viele Kollegen bzw KollegInnen mit gleicher Aufgabe in der Warteschlange. Da war eine möglichst gut lesbare, sichere Übertragung, frei von Rückfragen, von Nöten.

Seit dem ich nun als Funkamateurlieferant telegrafiere, habe ich erfahren, dass es auf nichts mehr, als das Erkennen des Rufzeichens ankommt.

QSA oder QRK wird als 599 schon vom Computer in die Liste eingesetzt. Die Namen werden sowieso „verstümmelt“ übertragen: Tom(as), Ben(jamin), (Math)ias, Al(bert) und (Ge)org (siehe auch AGCW-Info Winter 2008, Seite 12).

Nun ist es seit einigen Jahren ein sportlicher und technischer Anreiz mit sowenig wie möglich Power und zigaretenschachtelgroßen Tranceivern die Welt zu erobern. Wer dieser Methode noch mehr Wirkung verschaffen will, hängt an seinen Anruf cq de DI8XYZ/QRP noch die Auffor-



derung, vermindern sie die Sendeleistung (VO-FUNK) – gemeint ist aber: Ich sende mit geringer Leistung an ... Stolz berichten die QRP-Freaks, dass sie mit nur 2 W oder sogar weniger die Malediven erreicht haben. Sicher, wer hohe Berge erklimmt, trägt natürlich nur geringe Last (Batterien), und dem zur Folge kleine Leistung mit sich.

Dafür gibt es auf den Bändern extra QRP-Bereiche. (Frequenzabschnitte für Funker mit „Behindertenausweis“ = eingeschränkte technische Möglichkeiten) Es gibt aber auch noch die Notwendigkeit mit geringer Leistung zu funken, wenn dabei zu starke Störungen in der häuslichen Umgebung auftreten (Wie beim AGCW-QTC aus HH).

Bei Contesten gibt es sogar für QRP-Sender eine eigene Leistungs-kategorie. Die Leistung jedoch bringt doch eigentlich nur der, der hört und nicht derjenige der sendet!



Ich persönlich finde es unhöflich, wenn sich jemand mit mir unterhält und nicht laut und deutlich spricht. Aus diesem Grunde „überhöre“ ich /QRP-Rufer oder antworte ihnen nur mit dem Rufzeichen und QRO!

### Übrigens:

Wird die Station nicht am Wohnsitz betrieben, so werden dem Rufzeichen folgende Zusätze hinzugefügt:

/p „portabel“

/m „mobil“

/mm „maritime mobil“

/a „auswärts“

/am „aeronautical mobile“

Den Zusatz /QRP gibt es nicht, es ist doch auch viel interessanter, wenn man gehört wird, und dann im QSO erwähnt, dass man nur mit einer Leistung von 2, 3 oder 4 Watt sendet.

## SILENT KEY

AGCW-NR.	CALL	Vorname	Name
1	DJ5QK	Otto Adolf	Wiesner
83	DL2KL	Toni	Lauer
165	DJ2MH	Hans	Modlich
210	OK1FR	Frantisek	Balek
474	OK2FH	Frantisek	Hudecek
503	DJ0LC	Hugo	Jakobljevic
550	G4FDC	Alexander	Korda
657	DF2OU	Rolf	Kremmeicke
857	OE6WWD	Werner	Wolf
1058	OK1IR	Jan	Pav
1142	DL1DAY	Peter	Blodau
1280	DK5TM	Horst	Zeller
1867	OK2PJD	Jiri	Dostalík
2137	DJ3JO	Boris	Neruda
2333	OK1CV	Vladimir	Cepek
2439	DK7NB	Franz	Schmidt
2468	OK2OU	Arnost	Sturm
2707	DF4WU	Rosika	Borger
2769	DL9SXX	Hanno	Lüdemann
2820	DJ3XK	Harry	Steffen
2933	OK1HX	Jaroslav	Hozman
3369	DJ3BG	Joachim	Gebhardt
3398	DL4NY	Wolfgang	Köhler
3438	HB9CTP	Ernst	Steimen
3647	DK1II	Franz	Nieberding
3845	DL2BAT	Ulrich	Dumschat
3860	DL2ZQ	Jürgen	Olsson



## Das COTA-Programm (Castle on the Air)

Amateurfunk-Aktivitäten von Burgen, Schlössern und Festungen

**Von Manfred Meier, DF6EX**

COTA (Castle on the Air) ist die deutsche Untergruppe des WCA-Programmes (World Castle Award). Das WCA-Diplom-Programm wurde vom Radioclub RZ1CWC, den Gründern des COTA-Russia) initiiert. Ziel des Programmes ist es Amateurfunk-Aktivitäten von Burgen, Schlössern, Festungen zu fördern. Das COTA-Team-Germany hat seit Jahren die Anstrengungen intensiviert, dieses Programm auch in Deutschland populärer zu machen und zu fördern.

Hiermit soll neben dem Freizeitgedanken natürlich auch auf die Besonderheit und das kulturelle Erbe, das uns Burgen und Schlösser übermitteln, öffentlichkeitswirksam hingewiesen werden.

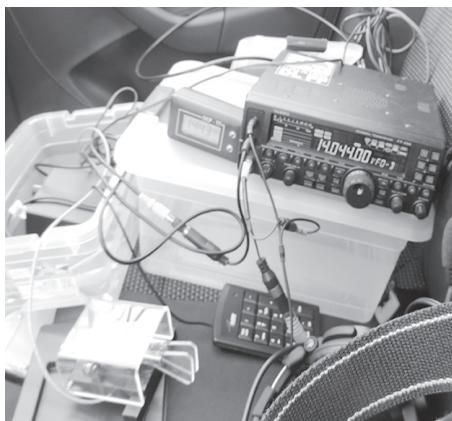
Neben der Förderung der World-Castle-Weekends im Januar und im Juni wurde seit 2012 der deutsche Burgentag am 1. Mai ausgerichtet. Gegenüber 50 eingereichten Logs im Jahre 2012 ist die Teilnehmerzahl in 2016 auf 188 angestiegen.

Am 17./18. Juni findet zum 8. Mal das internationale World Castle Weekend statt. Beide Veranstaltungen sind keine Conteste im herkömmlichen Sinn, sondern es geht einfach darum, möglichst vielen Sta-

tionen die Möglichkeit zu geben, Stationen von oder nahe Burgen zu arbeiten.

COTA bietet sich hervorragend für QRP-Betrieb an. Sehr viele Stationen kombinieren die Aktivitäten der anderen „Freiluftprogramme“ wie WWFF, GMA mit gemeinsamen COTA-Aktivitäten.

Eine Aktivierung einer Burg oder eines Schlosses kann im Umkreis von bis zu 1000 Metern um das Objekt herum stattfinden. Bei vielen Objekten ist es nicht ohne weiteres möglich, sehr nahe heranzukommen da z.B. in Privatbesitz. Natürlich kann man, wenn es dies zulässt aber auch eine Aktivität direkt vom Objekt aus vornehmen und so z.B. eine OV-Aktivität auch für die Lokalpresse oder als wirksame Öffentlichkeitsarbeit nutzen.





Auch die Notfunk-Tauglichkeit lässt sich mit derartigen Aktivitäten erheblich steigern und bietet eine weite Anzahl von Optimierungsmöglichkeiten, sowohl in Hinsicht auf die verwendete Stromversorgung, wie auch die effektivere Gestaltung von Auf- und Abbau der Station und verwendeten Hilfsmitteln. Viele Ortsverbände bringen nicht mehr die Manpower für einen 24 oder 48 Stunden-Kontest zusammen. Gerade hier bieten sich WCA-Aktivitäten hervorragend an. 2, 4 oder 6 Stunden Aktivitäten lassen sich selbst als Einzel-Operator noch bequem stemmen.

Daneben ist man an der frischen Luft, viele Aktivierer machen dies auch zu einem Freizeitpaket mit der ganzen Familie. Papa sendet, xyl mit den Kindern besichtigt die Burg und häufig gibt es noch eine zünftige Brotzeit, nebenbei bekommt man auch noch Hintergründe über die Burg mit, an der man schon hundert mal vorbeigefahren ist und hinter der sich geschichtlich interessante Historie verbirgt.

Nachdem die ersten Bemühungen in den Jahren 2010/2011 noch zäh waren und es nur in einigen Bundesländern Aktivitäten gab, stieg die Anzahl in den vergangenen Jahren extrem an und es gibt kein Wochenende ohne deutsche WCA-Aktivitäten. Das COTA-Team bietet hier eine Plattform mit Online-Datenbank und

seit dem Start des ersten bundesweiten COTA-Diplomes mit mittlerweile über 60 Diplomklassen an.

Diese sind zum Einen an die Sammler zuhause gerichtet, die für jeweils 25/50 etc. erreichte deutsche Burgen/Schlösser das COTA-Hunter-Diplom kostenfrei und bequem online beantragen können, aber auch vor allem an die Aktivierer, die für 5/10 etc. aktivierte Burgen/Schlösser das COTA-Activator-Diplom beantragen können.

Im Jahr 2017 kam hierzu noch die Diplomserie COTA-Annual-Activator und COTA-Annual-Hunter die für die erreichten Verbindungen und Aktivierungen innerhalb des Kalenderjahres gelten. Für Teilnahmen an den Burgen-Tagen und World Castle Weekends gibt es separate Zertifikate.

Bisher wurden annähernd 2000 Diplome ausgegeben. Es zählen nur Verbindungen, für die Online-Logs eingereicht werden (im ADI-Format). Im Jahre 2014 sind wir mit einem Anfangsbestand von 230000 Verbindungen aus den Wettbewerben der Vorjahre gestartet. 2015 wurden die 400000 überschritten und aktuell befindet sich die Datenbank kurz vor den 650000 Verbindungen.

Das COTA-Map-Modul ermöglicht die einfache Lokalisierung von Objekten in der Nähe. Die Karte zeigt auch, welche Objekte bereits aktiviert wurden. Natürlich kann man



*DL-04870 Schloss Schwarzenreuth im Naturpark Fichtelgebirge.*

auch eine WCA-(COTA)Aktivität von zu Hause aus durchführen, sofern man in einem Abstand von maximal 1000 Metern zur nächsten Burg/Schloss seine Station betreibt.

Die COTA-Gruppe ist auch der zentrale Ansprechpartner von WCA-Nummern in Deutschland. Auf der Homepage [www.cotagroup.org](http://www.cotagroup.org) findet man auch die aktuelle deutsche WCA-Liste.

Sollte eine Burg noch nicht gelistet sein, kann man dies per Mail an die Sammeladresse [wca@cotagroup.org](mailto:wca@cotagroup.org) beantragen. Viermal jährlich werden neue Nummern ausgegeben. Diese WCA-Nummern können sofort nach

der Vergabe verwendet werden und werden anschliessend an den Distrikt weitergeleitet, der darüber entscheidet, ob auch eine zusätzliche nationale Nummer vergeben wird.

Die meisten Burgen/Schlösser haben zwei Identifikationsnummern, die WCA-Nummer ist die weltweit gültige, die neben den Diplomen der Cotagroup auch für alle internationalen Diplome zählt wie z.B. Burg Falkenberg WCA DL-02335 COTA BOB-001.

Die COTA-Nummer BOB-001 steht hier für den deutschen Distrikt (BOB = Bayern-Ost-Burgen) und wird in manchen Distrikten für zu-



sätzliche nationale Burgenprogramme verwendet.

Wer eine WCA-Aktivität starten will, gibt einfach im DX-Cluster neben dem verwendeten Rufzeichen unter Betreff die Zeichenfolge „WCA DL-.....“ mit der verwendeten Nummer ein und wird sich über eine rege Nachfrage nicht beschweren.

Alle diese Spots werden automatisch über den slowenischen Castle-Cluster weitergeleitet und bei der immer grösser werdenden Anzahl an WCA-Sammlern großes Interesse hervorrufen. Als effektivste Bänder haben sich hier 80/40/30/20 herausgestellt.

Während man als nur normaler DL in manchen Kontesten kaum noch von Interesse ist, kann man mit Portabelaktivitäten von Burgen sehr

schnell die Gegenstationen anziehen. 100 bis 200 Verbindungen sind bei entsprechender Vorbereitung und geeignetem Zeitpunkt ohne grössere Probleme zu realisieren.

Wer hier Interesse hat kann sich zum World-Castle-Weekend mit seinem Portabelgerätschaften auf den Weg machen und hier vor allem auch in CW auf den Bändern seine Aktivität starten.

Vorzugsfrequenzen für WCA-Aktivitäten sind

CW: 3.531; 7.031; 10.121; 14.031; 18.081; 21.031; 24.911; 28.031

SSB: 3.731; 7.131; 14.251; 18.131; 21.251; 24.951; 28.551

73,11, Manfred DF6EX

*P.S.: Der WCA-Gruß 11 stammt von der Darstellung der beiden II = two towers und steht für: „die besten Grüße von Burgen und Schlössern der Welt“*



Schloss „Senden“ im Münsterland.



---

**TERMINE UND ERGEBNISSE**

---

Siehe auch: [www.agcw.de/index.php/de/contests-und-cw-betrieb/ergebnisse](http://www.agcw.de/index.php/de/contests-und-cw-betrieb/ergebnisse)

## Bug- und Cootie-Aktivität:

Die AGCW-DL startet ab dem 1. September 2016 eine neue Aktivität. Jeweils 10 KHz am oberen Ende des CW-Exklusivbereichs auf allen Bändern 10 bis 80 m und WARC-Bänder.

**Wöchentlich:** AGCW msg, jeden Montag.

Vorloggen QRY ab ca. 1740 UTC auf: 3563kHz ± QRM Beginn: 1800 UTC.

Operator:

DF0ACW (Tom, DL2FAK, CW, HU)

DL0AGC (Eddi, DJ6UX, CW, HH)

DF0AGC (Heinz, DF4BV, CW, CUX)

DL0DA (Hardy, DL1VDL, CW, DD)

**QRS NET:** Jeden Dienstag um 20:00 Lt auf 3556 kHz +- QRM und dauert meistens etwas über eine Stunde.

**Alle zehn Tage:** Bug-Aktivität immer am 10., 20. und 30. eines Monats um 20:00 Lt auf 3547 kHz

**YL-CW-Runde:** Jeder 1. Dienstag im Monat 20:00 Uhr Lt auf 3548 kHz = 3,548 MHz

**Juli:**

**EUCW-Aktivität Leiterspiel Runde II**

1. Juli bis 31. Dezember 2017

**September:**

2. September 2017 Handtastenparty 40 m

23. September 2017 VHF/UHF

Contest von 1400 bis 1700 UTC auf 2m und von 1700 bis 1800 UTC auf 70cm.

**Oktober:**

Deutscher Telegraphie-Contest

3. Oktober (jährlich am Tag der deutschen Einheit) von 0700 - 1000 UTC.

Teilnehmen können alle Funkamateure und SWLs. Mindestens eine der an einem QSO

beteiligten Stationen muß sich in Deutschland befinden.

**Frequenzen:**

3510 - 3560 kHz – 7010 - 7040 kHz (Achtung: Neue obere Bandgrenze)

**Mehr siehe:**

[www.agcw.de/index.php/de/contests-und-cw-betrieb/ergebnisse](http://www.agcw.de/index.php/de/contests-und-cw-betrieb/ergebnisse)

[www.agcw.de/index.php/de/contests-und-cw-betrieb/freundschafts-aktivitaet](http://www.agcw.de/index.php/de/contests-und-cw-betrieb/freundschafts-aktivitaet)

[www.agcw.de/index.php/de/aktuelles/kalender](http://www.agcw.de/index.php/de/aktuelles/kalender)

[www.agcw.de/?Contests\\_und\\_CW-Betrieb/bug-und-cotie](http://www.agcw.de/?Contests_und_CW-Betrieb/bug-und-cotie)



## DIPLOM-PROGRAMM DER AGCW-DL E.V.

Zur Förderung der Telegrafie-Aktivität auf den Amateurfunkbändern gibt die Arbeitsgemeinschaft CW (AGCW-DL e.V.) eine Reihe von Diplomen heraus, die von allen Funkamateuren und SWLs erworben werden können. Es gelten alle Verbindungen ab dem 1. Januar 1971; beim „QRP-CW-100“ alle Verbindungen ab dem 1. Januar 1985, beim „AGCW2000“ alle Verbindungen ab dem 1. Januar 2000 und beim „35 Jahre AGCW“ alle Verbindungen ab dem 1. Januar 2006 („AGCW 40“ s. Ausschreibung im Winterheft 2010/2011).

### 40 Jahre AGCW

Geburtsstagsdiplom der AGCW aus Anlass des 40. Jahrestages ihrer Gründung. Details im Winterheft 2010/2011 sowie auf unserer Webseite [www.agcw.org](http://www.agcw.org) !

### CW - 2000 / CW - 1000 / CW - 500

Es werden 2000/1000/500 CW-QSOs im Kalenderjahr verlangt. Alle QSOs in CW auf KW werden gewertet, einschl. Contest- und ZAP-QSOs. AGCW-Mitglieder reichen eine ehrenwörtliche Erklärung über die Anzahl der QSOs zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember des Jahres ein, für welches das Diplom beantragt wird. Nichtmitglieder legen eine von zwei Funkamateuren bestätigte Liste vor, welche die Anzahl der durchgeführten QSOs je Monat des Jahres enthält.

### QRP - CW - 500 / QRP - CW - 250 / QRP - CW - 100

Dieses Diplom wird für den Betrieb auf Kurzwelle ausgegeben. Es werden 500, 250 oder 100 QRP-CW-QSOs verlangt, übrige Bedingungen wie beim vorgenannten Diplom. Zusätzlich ist eine ehrenwörtliche Erklärung beizulegen zur Bestätigung, dass bei allen QSOs der eigene Output nicht über 5 Watt oder der Input nicht über 10 Watt lag.

### UKW - CW - 250 / UKW - CW - 125

Diese beiden Diplome werden für den Telegrafie-Betrieb auf den UKW-Bändern von 144 MHz aufwärts ausgegeben. Erforderlich sind mehr als 250 bzw. 125 CW-QSOs im Kalenderjahr; keine Leistungsbegrenzung. Alle übrigen Bedingungen wie bereits oben genannt.

### W-AGCW-M (WORKED AGCW MEMBERS)

Für dieses Diplom zählen alle CW-QLS der in der Mitgliederliste ausgedruckten und der im AGCW-QTC bekanntgegebenen AGCW-Mitglieder. Für dieses Diplom sind mindestens 100 Punkte notwendig. Sticker für 200 Punkte (Bronze), 300 Punkte (Silber) oder 500 Punkte (Gold) können mit SASE und einer Liste zusätzlich gearbeiteter Stationen angefordert werden.

Punkte je Mitglied aus DL: 1 Pkt., aus EU: 2 Pkte., aus DX: 3 Pkte., für YL/YXL: 3 Pkte. und eine Rundspruchbestätigung mit QSL: 5 Pkte. Alle CW-QSOs auf den VHF/UHF-Bändern zählen doppelt. Der Antrag ist mit einer GCR-Liste zu stellen. QSLs von QTC-Stationen sind vorzulegen und werden nach Prüfung zurückgereicht.

### Diplom » AGCW 2000«

Es müssen ab dem 1. Januar 2000 insgesamt 2000 Punkte erreicht werden (jedes AGCW-Mitglied: 20 Punkte und jede AGCW-Clubstation: 50 Punkte). Die AGCW-Nummern der gearbeiteten Stationen sind im Diplomantrag aufzuführen, jede Nummer zählt nur einmal. AGCW-Clubstationen im Sinne dieser Ausschreibung sind DFØACW, DFØAGC, DLØAGC, DKØAG, DLØCWW und DLØDA. Es zählen nur CW-QSOs (A1A und F2A) auf allen Amateurfunkbändern.

### AGCW - Langzeitdiplom

Dieser Wettbewerb ist eine Ergänzung zu den CW-Jahresdiplomen. Voraussetzung ist der Erwerb des jeweiligen Grunddiplomes (CW-500/UKW-CW-125 bzw. -250 oder QRP-CW-250) seit der Einführung des Langzeitwettbewerbes im Jahre 1988. Das QRP-CW-100 gilt nicht als Grunddiplom. Alle Erwerber eines Grunddiplomes haben die Möglichkeit, eine Sammelkarte anzufordern. Dieses kann bei der Beantragung des Grunddiplomes oder separat mit SASE geschehen. Für jedes Jahr können maximal zwei Sticker beantragt werden. Wahlweise kann man für jedes Jahr seit 1988 ein Grunddiplom und einen Sticker, oder ebenfalls - zum einmal ausgegebenen Grunddiplom - jährlich bis zu zwei Sticker (z.B. CW-250 = 2-CW-125) beantragen. Nach Komplettierung der Sammelkarte mit 9 Stickern (des gleichen Diploms) ist die Sammelkarte an das Service-Referat einzuschicken und der Einsender erhält kostenlos das „CERTIFICAT LANGZEIT-WETTBEWERB“ im Format DIN A4, mehrfarbig gedruckt, zugesandt.

**Diplombühren:** QRP-CW-100: 3,- Euro oder 5,- US-\$; W-AGCW-M: 7,70 Euro oder 10,- US-\$, alle anderen Diplome: 5,- Euro oder 7,- US \$; Sticker für Langzeitdiplom: Gegen Portoersatz.

**Diplomanträge an:** Die jeweils zuständigen Sachbearbeiter (siehe Organisation der AGCW).

Bitte überweisen Sie die betreffenden Beträge mit Angabe von Call, Namen und Verwendungszweck auf das Konto: IBAN: DE64200505501015133950, Inhaber: AGCW-DL e.V. BIC-Code: HASPDEHXXX



## ORGANISATION DER AGCW-DL E.V.

### Ehrenpräsident:

- Ralf M.B. Herzer, DL7DO, Am Bärensprung 7, D-13503 Berlin  
 1. Vorsitzender: Rolf Heine, DL6ZB, Einmusser Str. 22, 93345 Hausen  
 2. Vorsitzender: Martin Gloger, DM4CW, Am Feldhofe 4, 3-21170 Uslar  
 3. Vorsitzender: Lothar Grahle, DL1DXL, August-Bebel-Str. 15, 01468 Moritzburg  
 Sekretär: Manfred Busch, DK7ZH, Ebachstraße 13, D-35716 Dietzhölztal-Mandeln  
 Kassenwart: Joachim Hertterich, DL1LAF, Heuberg 28, 21423 Winsen / Luhe

### Referate:

- QRP: Wolfgang Wegner, DK4AN, Stürzelbacher Str. 26, D-57639 Rodenbach  
 QTC: Edmund Ramm, DJ6UX, Anderheitsallee 24, Bramfeld, D-22175 Hamburg  
 Internet-Webmaster: Marek Konieczny, DH9SB, Nelkenweg 4, D-74078 Heilbronn  
 EUCW (ECM): Dr.-Ing. Martin Zürn, IK2RMZ, Box 723, I-21027 Ispra (VA)  
 Korrespondent ON/PA: Tom Hoedjes, HB9DOD, Schorengasse 4, CH-5734 Reinach  
 Material / CW-Shop: Ulrich Berens, DJ2UB, Graf-Schellart-Weg 2a, D-52355 Düren  
 RTA-Beauftragter Rolf Heine, DL6ZB, Einmusser Str. 22, D-93345 Hausen  
 Öffentlichkeitsarbeit Dr. Martin Gloger, DM4CW; Am Feldhofe 4; D-37170 Uslar  
 DX-Peditionen Emil Bergmann, DL8JJ; Königsberger Str. 43; D-63303 Dreieich  
 Service: Manfred Busch, DK7ZH, Ebachstraße 13, D-35716 Dietzhölztal

### Sachbearbeiter:

- Contestreminder: Tom Roll, DL2NBY, Gerstenweg 14, D-90513 Zirndorf  
 Happy New Year Contest: Mario H. Fietz, DL4MFM  
 QRP/QRP-Party: Udo Witte, DJ4FV, Sandbreite 7, D-49134 Wallenhorst  
 QRP-Contest: Manfred Busch, DK7ZH, Ebachstraße 13, D-35716 Dietzhölztal  
 Handtastensparty 80/40: Friedrich W. Fabri, DF1OY, Birnheck 2, D-65779 Kelkheim  
 DTC (HSC-RTC-AGCW): Mario H. Fietz, DL4MFM  
 VHF/UHF-Contest: Manfred Busch, DK7ZH, Ebachstraße 13, D-35716 Dietzhölztal  
 Semi Automatic Key Party: Volker Enderlein, DJ9BM, Gottfried Keller Str. 7a, 53757 Sankt Augustin  
 ZAP-Merit-Contest: Dr. Thomas Rink, DL2FAK, Röntgenstraße 36, D-63454 Hanau  
 Aktivitätswoche: Petra Pilgrim, DF5ZV, Danziger Str. 10, D-35274 Kirchhain  
 YL-CW-Party: Dr. Roswitha Otto, DL6KCR, St. Nikolaus Str. 26, D-52396 Heimbach  
 Diplome: UKW-CW/CW-500/CW-1000/CW-2000/CW-QRP  
 Lutz Elsner, DL7UGO, Allee der Kosmonauten 195, D-12679 Berlin  
 W-AGCW-M-Diplom: Klaus W. Heide, DK7DO, Postfach 1084, D-59591 Erwitte  
 AGCW-Trophy: Ralf Kaucher, DK9PS, Kremel 41, D-55758 Hettendorf  
 AGCW 2000: Andreas Herzig, DM5JBN, Bergring 5, D-08129 Oberrothenbach  
 Goldene Taste: Jörg Behrent, DL2RSS, Gaggenauerstr.37, D-14974 Ludwigsfelde  
 „Morsefreund“-Programm: Marcus Pöpping, DF1DV, Overhoffstraße 15, 44379 Dortmund

### QTC-Stationen (Kontakt via [qtc@agcw.de](mailto:qtc@agcw.de) oder [agcw@agcw.de](mailto:agcw@agcw.de)):

Call	OP	DOK	LDK
DF0ACW	DL2FAK(Tom)	CW	HU
DF0AGC	DF4BV (Heinz)	CW	CUX
DL0DA	DL1VDL(Hardy)	CW	DD
DL0AGC	DJ6UX (Eddi)	CW	HH
DF0AGC	DL5XL (Felix)	CW	CUX
DK0AG	DL1AH (Kai)	CW	ROW

### Sekretär:

Tel. 02774-207680 Fax 207785

### Internet:

E-Mail-Adressen: Rufzeichen, die in dieser Übersicht unterstrichen erscheinen, sind per Email unter (Rufzeichen)@agcw.de erreichbar.

Beispiel: Die E-Mail-Adresse von DK7ZH lautet [dk7zh@agcw.de](mailto:dk7zh@agcw.de).

Home Page: <http://www.agcw.de/> – Mail-Sammeladresse: [agcw@agcw.de](mailto:agcw@agcw.de)

### Herstellung/Redaktion:

Sylvester Föcking, DH4PB, Wormser Straße 16, D-55276 Oppenheim

### Redaktions-Mitarbeiter:

Rolf Marschner, DL9CM, Narzissenweg 10, D-53359 Rheinbach  
 Herbert Gilcher, DK6UQ, Auf dem Wiesenplatz 13, D-67580 Hamm

**IMPRESSUM**

**Herausgeber:** Arbeitsgemeinschaft Telegrafie (AGCW-DL) e.V.  
**Herstellung/Redaktion:** Sylvester Föcking, DH4PB, Wormser Str. 16, D-55276 Oppenheim  
**Gestaltung:** Satz-Studio Schmitt, Steckengasse 26, D-55276 Oppenheim  
**Druck:** Druckerei J. Lühmann, Marktstraße 2-3, D-31167 Bockenem  
**Auflage:** 1.200 Exemplare © AGCW-DL e.V.

Die Arbeitsgemeinschaft Telegrafie ist Mitglied des RTA (Runder Tisch Amateurfunk) und der EUCW (European CW Association)

**Mitgliedsbeiträge** betragen zur Zeit 10,- Euro pro Jahr und sind Anfang des Jahres für das laufende Kalenderjahr zu überweisen  
(entfällt bei Erteilung einer Lastschriftinzugsermächtigung) an:  
Arbeitsgemeinschaft Telegrafie – AGCW-DL e.V.,  
IBAN: DE64 2005 0550 1015 1339 50, Inhaber: AGCW-DL e.V.  
Für Mitglieder außerhalb von DL zusätzlich: BIC-Code: HASPDEHHXXX

Bei allen Zahlungen bitte Call und Mitgliedsnummer angeben! Die Aufnahmegebühr beträgt zur Zeit 5,- Euro. Bitte melden Sie Anschriftsänderungen baldmöglichst dem Sekretariat!

**Diplomanträge** sowie Zusatzsticker für den Langzeitwettbewerb gehen an die entsprechenden Sachbearbeiter. Siehe auf der Seite "Organisation der AGCW-DL e.V." oder auf unserer Internetseite:  
<http://www.agcw.org/index.php/de/diplome>  
QRP-CW-100 3,- Euro oder 5 US- $\text{\$}$ ; W-AGCW-M 7,70 Euro oder 10 US- $\text{\$}$ , andere AGCW-Diplome 5,- Euro oder 7 US- $\text{\$}$ ; Zusatzsticker für Langzeitwettbewerb gegen Portoersatz. Bitte überweisen Sie die betreffenden Beträge mit Angabe von Call, Namen und Verwendungszweck auf das Konto: IBAN: DE64200505501015133950, Inhaber: AGCW-DL e.V.  
BIC-Code: HASPDEHHXXX

**AGCW-Trophy** ist die höchste Auszeichnung der AGCW-DL e.V. und kann von jedem Funkamateure und SWL erworben werden, wenn ein Leistungsnachweis und der festgelegte Kostenbeitrag eingereicht werden. Als Leistungsnachweis genügt eine Auflistung von mindestens sechs in CW erarbeiteten Diplomen, sowie die Teilnahme an mindestens drei verschiedenen CW-Contesten, wobei die Platzierung unter den ersten 10 sein muß. Wenigstens ein Diplom und ein Contest müssen von der AGCW sein. Es zählen nur solche Diplome, die ab 1971 (Gründungsjahr der AGCW) erarbeitet wurden. Die Auflistung ist von zwei Funkamateuren oder vom OVV zu bestätigen und einzureichen an:

Ralf Kaucher, DK9PS, Kremel 41, D-55758 Hettenrodt

Die Gebühr beträgt 15,- Euro oder US- $\text{\$}$  17. Bitte überweisen Sie mit Angabe von Call, Namen und Verwendungszweck auf das Konto: IBAN: DE64200505501015133950, Inhaber: AGCW-DL e.V. BIC-Code: HASPDEHHXXX

**Material-Referat:** AGCW-Stempel (ohne Mitgliedsnummer) = 7,50 Euro, AGCW-Anstecknadeln = 3,60 Euro, Autoaufkleber „MORSEN find' ich gut“ = 1,30 Euro (ab 3 Stück = 1,- Euro/Stück), „Morse-Memory“ = 3,- Euro und die „DVD der AGCW-DL“ = 10,- Euro / als CD-Version 3 CDs = 12,- Euro. „Morse-Memory“ = 3,- Euro, 100 runde Aufkleber (Logo) = 3,- Euro. Alle Preise inkl. Versand sind beim Material-Referat erhältlich. Bestellungen und Zahlungen (Vorkasse) bitte an:

Ulrich Berens, DJ2UB, Graf-Schellart-Weg 2a, 52355 Düren (Tel. 0 24 21- 27 30 77), E-Mail: [material\(at\)agcw.de](mailto:material(at)agcw.de)  
IBAN: DE69 3701 0050 0351 7945 00 - BIC: PBNKDEFF. Bei Zahlungen Call, Name und Verwendungszweck angeben!

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder, nicht die von Redaktion und Vorstand. Urheberrecht/Nachdruck: Ein Nachdruck oder eine Vervielfältigung gleich welcher Art (z.B. Scans, Fotokopien, Fotografien, etc.) bedürfen der ausdrücklichen Zustimmung der AGCW-DL e.V.!

**Beitrittserklärung und Einzugsermächtigung siehe:**  
[www.agcw.de/index.php/de/mitglied-werden](http://www.agcw.de/index.php/de/mitglied-werden)



# Ergebnis der Goldene Taste 2016

Hier die Sieger in den einzelnen Klassen:

Klasse A mit 457 Punkten  
DL8CO Op Burkhard

Klasse B mit 479 Punkten DJ0SP Op Johannes

Klasse C mit 297 Punkten DM3ZM Op Harald



**Herzlichen Glückwunsch den Gewinnern.**

An der HTP 80m und 40m nahmen 45 AGCW-Mitglieder teil.  
In die Wertung für die Goldene Taste 2016 kamen 17 AGCW-Mitglieder.

**Jetzt auch in • Silber • erhältlich!**  
**Der CW-Kombi-Pin**  
für Morse-Telegraphisten und wer es noch werden möchte.

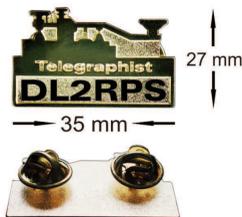
... now also available in silver !!!  
... maintenant également disponible en argent !!!  
... ahora disponible en plata !!!  
... Теперь также доступна в серебре !!!

... jetzt auch in  
• Silber •  
erhältlich !!!



**Morsetelegraphie wird Kulturerbe !**

Zeigen sie, dass sie diese wunderbare Funk-Betriebsart als Funkamateure gelernt haben und praktizieren.



Ein kombinierter **Rufzeichen-Anstecker**, fein in Metall geprägt und konturgestanz mit einer edlen Goldauflage versehen. Kennzeichnen sie sich als "CW-ist" und Anhänger einer der bis in die Neuzeit praktizierten und genialsten Wegbereitung der menschlichen Kommunikation aus.

Ein Pin, um den man sie beneiden wird, versehen wir **mit ihrem persönlichen Rufzeichen** in einem gegen Abrieb geschützt tiefer geprägten Feld. Um Verlust und Verdrehen zu vermeiden, ist der Pin mit einem doppelten Dorn und zwei Butterfly-Verschlässen gesichert und wird in einer Kunststoff-Klappschachtel geschützt geliefert.

Nur bei uns erhältlich für nur: **10,00 EURO**  
zzgl. Versandkosten: Deutschland 2,00 EURO  
Packing and delivery cost:  
Europe and worldwide: 4,00 EURO

## TRAXEL

Radio Map Service  
Special Art & Transfers Design

H.-Dieter Traxel

D-54550 Daun, von Ehrenberg-Str. 1  
Tel.: 06592-3664 • Fax: 10245 •

Neue eMail:  
traxel.dk5pz@web.de



# Hilberling

**VLF / HF / VHF** Transceiver

## PT-8000A



**2 x High Performance - RX 0.009 - 30 / 50 / 70 / 146 MHz**

**HF IMD DR3 @ 2 kHz 105 dB TX - HF 200 W**

**250 Hz 16 pol. Quarzfilter BK-Mode Interner/Externer Keyer**

## KOMPROMISSLOSE HF-TECHNIK

[www.hilberling.de](http://www.hilberling.de)